

# **Lehrplan Grundschule**

**Deutsch**

**2004/2009**

Die Lehrpläne für die Grundschule treten am 1. August 2004 in Kraft.

## Impressum

Die Lehrpläne wurden erstellt durch Lehrerinnen und Lehrer der Grundschulen in Zusammenarbeit mit dem  
Sächsischen Staatsinstitut für Bildung und Schulentwicklung  
- Comenius-Institut -

Eine teilweise Überarbeitung der Lehrpläne erfolgte nach Abschluss der Phase der begleiteten Lehrpläneinführung 2009 von Lehrerinnen und Lehrern der Grundschulen in Zusammenarbeit mit dem  
Sächsischen Bildungsinstitut  
Dresdener Straße 78c  
01445 Radebeul

Herausgeber:  
Sächsisches Staatsministerium für Kultus  
Carolaplatz 1  
01097 Dresden  
[www.sachsen-macht-schule.de](http://www.sachsen-macht-schule.de)

Konzept und Gestaltung:  
Ingolf Erler  
Fachschule für Gestaltung der ESB mediencollege GmbH  
[www.mediencollege.de](http://www.mediencollege.de)

Satz:  
MedienDesignCenter – Die Agentur der ESB GmbH  
[www.mdcnet.de](http://www.mdcnet.de)

Herstellung und Vertrieb  
Saxoprint GmbH  
Digital- & Offsetdruckerei  
Enderstraße 94  
01277 Dresden  
[www.saxoprint.de](http://www.saxoprint.de)

**Inhaltsverzeichnis**

	Seite
Teil Grundlagen	
Aufbau und Verbindlichkeit der Lehrpläne	IV
Ziele und Aufgaben der Grundschule	VII
Fächerverbindender Unterricht	IX
Lernen lernen	X
Teil Fachlehrplan Deutsch	
Ziele und Aufgaben des Faches Deutsch	2
Übersicht über die Lernbereiche und Zeitrichtwerte	5
Klassenstufen 1/2	6
Klassenstufe 3	18
Klassenstufe 4	28
Anhang	35

## Aufbau und Verbindlichkeit der Lehrpläne

**Grundstruktur** Im Teil Grundlagen enthält der Lehrplan Ziele und Aufgaben der Grundschule, verbindliche Aussagen zum fächerverbindenden Unterricht sowie zur Entwicklung von Lernkompetenz.

Im fachspezifischen Teil werden für das ganze Fach die allgemeinen fachlichen Ziele ausgewiesen, die für eine Klassenstufe oder für mehrere Klassenstufen als spezielle fachliche Ziele differenziert beschrieben sind und dabei die Prozess- und Ergebnisorientierung sowie die Progression des schulischen Lernens ausweisen.

**Lernbereiche, Zeitrichtwerte** In jeder Klassenstufe sind Lernbereiche mit Pflichtcharakter im Umfang von 25 Wochen verbindlich festgeschrieben. Zusätzlich muss in jeder Klassenstufe ein Lernbereich mit Wahlpflichtcharakter im Umfang von zwei Wochen bearbeitet werden. In den Kernfächern Deutsch, Sorbisch, Sachunterricht und Mathematik ist in jeder Klassenstufe ein Lernbereich zur Festigung und Vernetzung im Umfang von einer Unterrichtswoche vorgesehen.

Entscheidungen über eine zweckmäßige zeitliche Reihenfolge der Lernbereiche innerhalb einer Klassenstufe bzw. zu Schwerpunkten innerhalb eines Lernbereiches liegen in der Verantwortung des Lehrers. Zeitrichtwerte können, soweit das Erreichen der Ziele gewährleistet ist, variiert werden.

**tabellarische Darstellung der Lernbereiche** Die Gestaltung der Lernbereiche erfolgt in tabellarischer Darstellungsweise.

Bezeichnung des Lernbereiches	Zeitrichtwert
Lernziele und Lerninhalte	Bemerkungen

**Verbindlichkeit der Lernziele und Lerninhalte** Lernziele und Lerninhalte sind verbindlich. Sie kennzeichnen grundlegende Anforderungen in den Bereichen Wissenserwerb, Kompetenzentwicklung, Werteorientierung.

Im Sinne der Vergleichbarkeit von Lernprozessen erfolgt die Beschreibung der Lernziele in der Regel unter Verwendung einheitlicher Begriffe. Diese verdeutlichen bei zunehmendem Umfang und steigender Komplexität der Lernanforderungen didaktische Schwerpunktsetzungen für die unterrichtliche Erarbeitung der Lerninhalte.

**Bemerkungen** Bemerkungen haben Empfehlungscharakter. Gegenstand der Bemerkungen sind Hinweise auf geeignete Lehr- und Lernmethoden, inhaltliche Erläuterungen sowie Beispiele für Möglichkeiten einer differenzierten Förderung der Schüler. Sie umfassen Bezüge zu Lernzielen und Lerninhalten des gleichen Faches, zu anderen Fächern und zu den überfachlichen Bildungs- und Erziehungszielen der Grundschule.

**Verweisdarstellungen** Verweise auf Lernbereiche des gleichen Faches und anderer Fächer sowie auf überfachliche Ziele werden mit Hilfe folgender grafischer Elemente veranschaulicht:

- LB 2                      Verweis auf Lernbereich des gleichen Faches
- MU, Kl. 3, LB 2        Verweis auf Klassenstufe, Lernbereich eines anderen Faches
- ⇒ Sozialkompetenz      Verweise auf ein überfachliches Bildungs- und Erziehungsziel der Grundschule (s. Ziele und Aufgaben der Grundschule)

**Beschreibung der Lernziele****Begriffe**

Begegnung mit einem Gegenstandsbereich/Wirklichkeitsbereich oder mit Lern- und Arbeitstechniken oder Fachmethoden als **grundlegende Orientierung**, ohne tiefere Reflexion

**Einblick gewinnen**

über **Kenntnisse und Erfahrungen** zu Sachverhalten und Zusammenhängen, zu Lern- und Arbeitstechniken oder Fachmethoden sowie zu typischen Anwendungsmustern **aus einem begrenzten Gebiet im gelernten Kontext** verfügen

**Kennen**

**Kenntnisse und Erfahrungen** zu Sachverhalten und Zusammenhängen, im Umgang mit Lern- und Arbeitstechniken oder Fachmethoden **in vergleichbaren Kontexten** verwenden

**Übertragen**

**Handlungs- und Verfahrensweisen routinemäßig** gebrauchen

**Beherrschen**

**Kenntnisse und Erfahrungen** zu Sachverhalten und Zusammenhängen, im Umgang mit Lern- und Arbeitstechniken oder Fachmethoden durch Abstraktion und Transfer **in unbekanntem Kontexten** verwenden

**Anwenden**

**begründete Sach- und/oder Werturteile** entwickeln und darstellen, **Sach- und/oder Wertvorstellungen** in Toleranz gegenüber anderen annehmen oder ablehnen, vertreten, kritisch reflektieren und ggf. revidieren

**Beurteilen/  
Sich positionieren**

**Handlungen/Aufgaben** auf der Grundlage von Wissen zu komplexen Sachverhalten und Zusammenhängen, Lern- und Arbeitstechniken, geeigneten Fachmethoden sowie begründeten Sach- und/oder Werturteilen **selbstständig planen, durchführen, kontrollieren** sowie **zu neuen Deutungen und Folgerungen** gelangen

**Gestalten/  
Problemlösen**

In den Lehrplänen der Grundschule werden folgende Abkürzungen verwendet:

<b>Abkürzungen</b>	GS	Grundschule
	Kl.	Klassenstufe/n
	LB	Lernbereich
	LBW	Lernbereich mit Wahlpflichtcharakter
	PC	Personalcomputer
	Ustd.	Unterrichtsstunden
	DaZ	Deutsch als Zweitsprache
	DE	Deutsch
	EN	Englisch
	ETH	Ethik
	ISL	Intensives Sprachenlernen
	KU	Kunst
	MA	Mathematik
	MU	Musik
	RE/e	Evangelische Religion
	RE/k	Katholische Religion
	SOR	Sorbisch
	SPO	Sport
	SU	Sachunterricht
	WE	Werken

**Schüler, Lehrer**

Die Bezeichnungen Schüler und Lehrer werden im Lehrplan allgemein für Schülerinnen und Schüler bzw. Lehrerinnen und Lehrer gebraucht.

## Ziele und Aufgaben der Grundschule

Die vierjährige Grundschule ist eine eigenständige Schulart. Sie baut auf vorschulischer Bildung auf und vermittelt in einem gemeinsamen Bildungsgang für alle Schüler Grundlagen für weiterführendes Lernen.

### Bildungs- und Erziehungsauftrag

Der Auftrag der Grundschule leitet sich aus der Verfassung des Freistaates Sachsen und dem Schulgesetz ab. Es ist Aufgabe der Grundschule grundlegendes Wissen zu vermitteln, die Entwicklung und Ausbildung von Methoden-, Lern- und Sozialkompetenz zu fördern sowie auf Werte zu orientieren.

Um den Schulbeginn für die Schüler bestmöglich zu gestalten, ist eine enge Kooperation mit allen für die Erziehung und Bildung der Kinder verantwortlichen Partnern erforderlich. Von besonderer Bedeutung ist die Zusammenarbeit mit dem Kindergarten entsprechend der Kooperationsvereinbarung zwischen Kindergarten und Grundschule.

Die Gestaltung der Schuleingangsphase erfolgt auf der Grundlage eines schuleigenen Konzepts, das den individuellen Lernausgangslagen und Entwicklungsbesonderheiten der Kinder Rechnung trägt. Im Interesse eines flexiblen Arbeitens in dieser Phase sind in den Lehrplänen die Lernziele und -inhalte für die Klassenstufen 1 und 2 zusammengefasst.

Die Schüler erwerben in der Grundschule die Kulturtechniken Lesen, Schreiben und Rechnen. Mit der Einführung einer Fremdsprache werden die Grundlagen für weiteres Sprachenlernen gelegt. In allen Fächern entwickeln die Schüler ihre Fähigkeit zu situationsangemessener, partnerbezogener Kommunikation. Sie erwerben strukturiertes und anschlussfähiges Wissen, das sie sinnvoll und gezielt anwenden können.

### Bildungs- und Erziehungsziele

Die Schüler lernen fachliche Methoden kennen. Sie eignen sich Lern- und Arbeitstechniken an, die es ihnen ermöglichen, den Lernprozess effektiv und zunehmend selbstständig zu gestalten. Sie entwickeln die Fähigkeit, voneinander und miteinander zu lernen.

Durch fachübergreifendes und fächerverbindendes Arbeiten erleben die Schüler eine enge Verbindung zu ihrer Erfahrungswelt und lernen, Themen und Probleme mehrperspektivisch zu erfassen.

Im Rahmen einer informatischen Vorbildung eignen sich die Schüler elementare Bedienfertigkeiten im Umgang mit dem Personalcomputer an und nutzen diese bei der Lösung von Aufgaben. Sie erwerben elementare Kenntnisse zum sachgerechten, kritischen Umgang mit vielfältigen Medien.

In der Grundschule erleben die Schüler Regeln und Normen des sozialen Miteinanders. Sie lernen dabei verlässlich zu handeln, Verantwortung zu übernehmen, mit Kritik umzugehen sowie Konflikte gewaltfrei zu lösen.

Die Schüler entwickeln eigene Wertvorstellungen, indem sie Werte im schulischen Alltag erleben und erfahren. Dazu gehören insbesondere Erfahrungen des Wertseins und der Wertschätzung sowie des Anerkannenseins und der Anerkennung.

In der Auseinandersetzung mit Kunst und Kultur bilden die Schüler ihr ästhetisches Empfinden aus und entwickeln ihre individuelle Ausdrucks- und Gestaltungsfähigkeit.

Die Schüler erleben die Vielfalt und Einzigartigkeit der Natur, entwickeln ein Gefühl für deren Schönheit sowie für die Notwendigkeit eines sorgsameren Umgangs mit der Umwelt.

Sie erkennen ihre Verantwortung für die eigene Gesundheit und Sicherheit und nehmen diese Verantwortung innerhalb und außerhalb der Schule wahr.

## **Gestaltung des Bildungs- und Erziehungsprozesses**

Der Unterricht in der Grundschule knüpft an die Erfahrungs- und Erlebniswelt der Schüler an und orientiert auf ganzheitliches Lernen. Lerninhalte werden besser verstanden und behalten, wenn sie bedeutsam für das eigene Leben erscheinen und das Gefühl ansprechen. Gestaltungsprinzip für den Unterricht ist entdeckendes Lernen.

Grundschulkindern wollen in der Regel etwas leisten. Insofern ist eine leistungsorientierte auch eine kindorientierte Grundschule.

In der Verantwortung der Lehrenden liegt es, die Lerntätigkeit so zu steuern, dass das Kind zur aktiven Auseinandersetzung mit dem Lerninhalt angeregt wird. Von Anfang an soll den Schülern Gelegenheit gegeben werden, selbstständig etwas zu leisten und eigene Lernwege zu erproben. Dabei können Fehler, Irr- und Umwege auftreten, die nicht in erster Linie als Leistungsmängel anzusehen sind, sondern als Zwischenschritte im Lernprozess.

Das breite Leistungsspektrum der Grundschüler bedingt einen differenzierenden und individualisierenden Unterricht. Im Vordergrund steht die innere Differenzierung, die den individuellen Lernvoraussetzungen und Leistungsständen sowie den unterschiedlichen Zugangsweisen zum Lernstoff und dem unterschiedlichen Lerntempo gerecht wird. Das erfordert vom Lehrer diagnostische Fähigkeiten und eine sorgfältige Analyse. Die darauf aufbauenden Lernschritte sollen weniger am Defizit als vielmehr am individuellen Lernfortschritt orientiert sein.

Der Förderunterricht bietet eine weitere Möglichkeit, Begabungen und Interessen zu fördern, Entwicklungsdefizite abzubauen sowie Teilleistungsschwächen zu verringern. Im Förderunterricht können unterstützendes Lernen wie auch vorbereitendes und weiterführendes Lernen ermöglicht werden.

Leistungsbeurteilung in der Grundschule basiert auf einer sorgfältigen Analyse des Lernprozesses und der Lernergebnisse. Bei der Leistungsbeurteilung werden unterschiedliche Lernvoraussetzungen und individuelle Lernfortschritte berücksichtigt. Von besonderer Bedeutung ist eine ermutigende Leistungsbeurteilung, vor allem im Anfangsunterricht.

Eine wichtige Rolle für kindgemäßes und effektives Lernen spielt die Rhythmisierung des Unterrichts. Die Planung des Unterrichts soll sich nicht allein an der 45-Minuten-Einheit, sondern an den Lernaufgaben und -bedingungen der Schüler orientieren. Zu berücksichtigen ist ein sinnvoller Wechsel von Anspannung und Entspannung, Bewegung und Ruhe. Auch Zeiten für das Einbeziehen außerschulischer Lernorte sollten bedacht werden.

Über den Unterricht hinaus ist ein anregendes Schulleben zu gestalten, das zu einem unverwechselbaren schulischen Profil beiträgt. Besondere Interessen der Schüler, Eltern und Lehrer sowie regionale Gegebenheiten können hierfür prägend sein. Aber auch die Kooperation mit außerschulischen Partnern ermöglicht vielfältige Angebote für eine interessante und abwechslungsreiche Freizeitgestaltung sowie die Entwicklung und Pflege von Traditionen.

Schule muss als gestalteter und gestaltbarer Raum verstanden werden, in dem Lehrer, Schüler und Eltern miteinander kommunizieren und das Kind als Partner ernst genommen wird.

Beim Übergang der Schüler an weiterführende Schulen werden Eltern und Schüler umfassend beraten. Die Zusammenarbeit, auch mit den anderen Schularten, trägt dazu bei, den Übergang für jeden Schüler kontinuierlich zu gestalten und eine harmonische Entwicklung der kindlichen Persönlichkeit zu unterstützen.

## Fächerverbindender Unterricht

Während fachübergreifendes Arbeiten durchgängiges Unterrichtsprinzip ist, setzt fächerverbindender Unterricht ein Thema voraus, das von einzelnen Fächern nicht oder nur teilweise erfasst werden kann.

Das Thema wird unter Anwendung von Fragestellungen und Verfahrensweisen verschiedener Fächer bearbeitet. Bezugspunkte für die Themenfindung sind Perspektiven und thematische Bereiche. Perspektiven beinhalten Grundfragen und Grundkonstanten des menschlichen Lebens:

Raum und Zeit

Sprache und Denken

Individualität und Sozialität

Natur und Kultur

**Perspektiven**

Die thematischen Bereiche umfassen:

Verkehr

Medien

Kommunikation

Kunst

Verhältnis der Generationen

Gerechtigkeit

Eine Welt

Arbeit

Beruf

Gesundheit

Umwelt

Wirtschaft

Technik

**thematische  
Bereiche**

Es ist Aufgabe jeder Schule, zur Realisierung des fächerverbindenden Unterrichts eine Konzeption zu entwickeln. Ausgangspunkt dafür können folgende Überlegungen sein:

1. Man geht von Vorstellungen zu einem Thema aus. Über die Einordnung in einen thematischen Bereich und eine Perspektive wird das konkrete Thema festgelegt.
2. Man geht von einem thematischen Bereich aus, ordnet ihn in eine Perspektive ein und leitet daraus das Thema ab.
3. Man entscheidet sich für eine Perspektive, wählt dann einen thematischen Bereich und kommt schließlich zum Thema.

Nach diesen Festlegungen werden Ziele, Inhalte und geeignete Organisationsformen bestimmt.

Dabei ist zu gewährleisten, dass jeder Schüler pro Schuljahr mindestens im Umfang von zwei Wochen fächerverbindend lernt.

**Verbindlichkeit**

## Lernen lernen

<b>Lernkompetenz</b>	Die Entwicklung von Lernkompetenz zielt darauf, das Lernen zu lernen. Unter Lernkompetenz wird die Fähigkeit verstanden, selbstständig Lernvorgänge zu planen, zu strukturieren, zu überwachen, ggf. zu korrigieren und abschließend auszuwerten. Zur Lernkompetenz gehören als motivationale Komponente das eigene Interesse am Lernen und die Fähigkeit, das eigene Lernen zu steuern.
<b>Strategien</b>	Im Mittelpunkt der Entwicklung von Lernkompetenz stehen Lernstrategien. Diese umfassen: <ul style="list-style-type: none"><li>- Basisstrategien, welche vorrangig dem Erwerb, dem Verstehen, der Festigung, der Überprüfung und dem Abruf von Wissen dienen</li><li>- Regulationsstrategien, die zur Selbstreflexion und Selbststeuerung hinsichtlich des eigenen Lernprozesses befähigen</li><li>- Stützstrategien, die ein gutes Lernklima sowie die Entwicklung von Motivation und Konzentration fördern</li></ul>
<b>Techniken</b>	Um diese genannten Strategien einsetzen zu können, müssen die Schüler konkrete Lern- und Arbeitstechniken erwerben. Diese sind: <ul style="list-style-type: none"><li>- Techniken der Beschaffung, Überprüfung, Verarbeitung und Aufbereitung von Informationen (z. B. Lese-, Schreib-, Mnemo-, Recherche-, Strukturierungs-, Visualisierungs- und Präsentationstechniken)</li><li>- Techniken der Arbeits-, Zeit- und Lernregulation (z. B. Arbeitsplatzgestaltung, Hausaufgabenmanagement, Arbeits- und Prüfungsvorbereitung, Selbstkontrolle)</li><li>- Motivations- und Konzentrationstechniken (z. B. Selbstmotivation, Entspannung, Prüfung und Stärkung des Konzentrationsvermögens)</li><li>- Kooperations- und Kommunikationstechniken (z. B. Gesprächstechniken, Arbeit in verschiedenen Sozialformen)</li></ul>
<b>Ziel</b>	Ziel der Entwicklung von Lernkompetenz ist es, dass Schüler ihre eigenen Lernvoraussetzungen realistisch einschätzen können und in der Lage sind, individuell geeignete Techniken situationsgerecht zu nutzen.
<b>Verbindlichkeit</b>	Schulen entwickeln eigenverantwortlich eine Konzeption zur Lernkompetenzförderung und realisieren diese in Schulorganisation und Unterricht.  Für eine nachhaltige Wirksamkeit muss der Lernprozess selbst zum Unterrichtsgegenstand werden. Gebunden an Fachinhalte sollte ein Teil der Unterrichtszeit dem Lernen des Lernens gewidmet sein. Die Lehrpläne bieten dazu Ansatzpunkte und Anregungen.



## Ziele und Aufgaben des Faches Deutsch

### **Beitrag zur allgemeinen Bildung**

Der Deutschunterricht leistet einen fundamentalen Beitrag für die kognitive, emotionale und soziale Entwicklung. Im Zentrum steht die Ausbildung der Kulturtechniken Lesen und Schreiben als Basis für weiterführendes Lernen, für die Teilnahme am gesellschaftlichen Leben und zum Erschließen der Welt. Sprache ist Voraussetzung für das Lernen, aber auch Ziel des Lernens.

Ausgehend vom Entwicklungsstand und der Erfahrungswelt der Schüler entwickelt der Deutschunterricht die individuellen sprachlich-kommunikativen Fähigkeiten der Schüler systematisch weiter und schafft Grundlagen für die Bewältigung sprachlicher Anforderungen der Lebenspraxis sowie für die sachgerechte Nutzung von Medien.

Deutschunterricht ist gerichtet auf einen bewussten und verantwortungsvollen Umgang mit Sprache sowie auf die Ausbildung grundlegender Lernstrategien und Arbeitstechniken für ein selbstverantwortetes Lernen.

### **allgemeine fachliche Ziele**

Abgeleitet aus dem Beitrag des Faches ergeben sich folgende allgemeine Ziele:

- Erwerb von Grundlagen für selbstständiges Lesen und Schreiben (Schriftspracherwerb)
- Entwicklung des Leseverstehens
- Entwicklung der mündlichen Sprachfähigkeit
- Entwicklung der schriftlichen Sprachfähigkeit
- Entwicklung der Reflexionsfähigkeit über Sprache
- Erwerb von Lernstrategien und Arbeitstechniken

### **Strukturierung**

Zur Umsetzung der allgemeinen Ziele ist der Lehrplan in Lernbereiche gegliedert. Sie konkretisieren die Ziele und Inhalte muttersprachlicher Bildung und differenzieren diese weiter aus. Alle Lernbereiche beziehen sich aufeinander und sind unter der Linie eines verbundenen, integrierten Deutschunterrichts zu sehen.

Der Lernbereich Schriftspracherwerb beinhaltet Grundlagen für das Verstehen und Verwenden der Schriftsprache. Er sollte am Ende des ersten Halbjahres der Klassenstufe 2 weitgehend abgeschlossen sein.

Lesen/Mit Medien umgehen umfasst die Entwicklung von Lesekompetenz und richtet sich auf literarische Texte, Alltags- und Gebrauchstexte sowie die Auseinandersetzung mit audiovisuellen Medien.

Sprechen und Zuhören umfasst das situationsangemessene und partnerbezogene mündliche Sprachhandeln sowie das verständliche Sprechen.

Für sich und andere schreiben umfasst das situationsangemessene und partnerbezogene schriftliche Sprachhandeln, die Technik des Schreibens sowie Verfahren zur Textüberarbeitung.

Richtig schreiben befasst sich mit rechtschriftlichen Regelmäßigkeiten, sprachlichen Besonderheiten sowie Verfahren zur Kontrolle und Korrektur der Rechtschreibung.

Sprache untersuchen befasst sich mit Struktur und Verwendung der Sprache und richtet sich auf das Nachdenken über Sprache zur Förderung von Sprachbewusstheit.

Der Deutschunterricht greift die unterschiedlichen Kenntnisse und Erfahrungen der Schüler aus dem vorschulischen Spracherwerb auf und entwickelt sie weiter. Der Unterricht muss so gestaltet sein, dass er den Schülern die eigenen Sprachfähigkeiten bewusst macht und sie zum planerischen Umgang mit Sprache anregt. Lernen im Deutschunterricht ist als aktiver Prozess zu gestalten, bei dem sich die Schüler entdeckend mit Sprache auseinandersetzen. Dabei ist auf die Schulung des Verstehens und die Entwicklung des Denkens besonderer Wert zu legen.

Die Orientierung auf den integrativen Deutschunterricht muss bei der Planung besondere Beachtung finden. Sie hat zur Konsequenz, dass im Lehrplan getrennt aufgeführte Inhalte aufeinander bezogen gedacht, systematisch aufgebaut und im Sinne eines integrativen Deutschunterrichtes behandelt werden. Auf lernbereichsverbindende Inhalte ist deshalb großes Augenmerk zu legen. Das gilt insbesondere für den Lernbereich "Sprache untersuchen". Da das Nachdenken über Sprache die Sprachbewusstheit in allen Lernbereichen fördert, sind die Inhalte dieses Lernbereichs stets mit Inhalten anderer Lernbereiche zu verbinden.

Möglichkeiten sprachlichen Handelns ergeben sich vor allem aus bedeutungsvollen Inhalten oder komplexen Situationen mit vielfältigen sozialen Bezügen. Situationen und damit verbundene Sprachaufgaben sollten so gewählt sein, dass sie für Kinder Sinn stiften, authentisch zu handeln. Hinsichtlich der Themenorientierung sind Bezüge zum Sachunterricht zu nutzen.

In einer die Lese- und Schreibkultur fördernden Atmosphäre sollte unterschiedlichen Zugängen zum Lesen und Schreiben Raum gegeben sowie zu freudvollem Lesen und Schreiben angeregt werden. Lesen darf nicht auf Sinnentnahme aus Texten reduziert werden. Erforderlich ist ein Unterricht, in dem neben dem individuell genießenden Lesen und dem informierenden Sachlesen die individuelle und gemeinsame Auseinandersetzung mit literarischen Texten gepflegt wird. Bei der Auswahl der Lesetexte ist darauf zu achten, dass die Neigungen von Mädchen und Jungen gleichermaßen berücksichtigt werden.

Für den Erwerb der Schriftsprache ist das Wechselspiel von Lesen und Schreiben von besonderer Bedeutung. Unter Berücksichtigung der Erfahrungen der Kinder mit Schrift beim Lesen wird auch beim Schreibenlernen von der Druckschrift ausgegangen. Verbunden mit realen Schreibenanlässen lassen sich mit dieser Schriftart schon frühzeitig kleine Texte verfassen, so dass Schreiben für Kinder einen Sinn erhält. Die Freude am Schreiben kann so geweckt und erhalten werden.

Um den Schritt zur Schreibschrift zu erleichtern, sollten die Kinder bereits die Druckbuchstaben so schreiben lernen, dass die Buchstaben der Schreibschrift nach Möglichkeit daraus abgeleitet werden können. Dieser Prozess bedarf der Anleitung jedes Kindes, seinem individuellen Entwicklungsstand entsprechend, jedoch keines Schreiblehrganges für alle Kinder. Dabei sollte auch beachtet werden, dass Kinder unterschiedlich schnell Wege zur Schrift finden und Schüler mit Linkshändigkeit spezifischer Hilfestellung bedürfen.

Zur Erfassung und Anwendung wesentlicher Strukturprinzipien unserer Orthografie brauchen die Schüler einen klar aufgebauten Wortschatz. Dieser setzt sich zusammen aus den klassenbezogenen, den individuellen und den Funktionswörtern. Die klassenbezogenen Wörter orientieren sich an der Erfahrungswelt der Kinder sowie an Projekten bzw. Vorhaben der Klasse und werden unter Beachtung orthografischer Gegebenheiten sowie der Häufigkeitsverteilung als verbindlicher Klassenwortschatz erarbeitet. Die Zusammenstellung dieses Wortschatzes sollte verdeutlichen, welche Wörter regelgeleitet geschrieben und welche als Ganzes gelernt werden müssen. Verbindlich sind auch die Funktionswörter (vgl. Anhang). Darüber hinaus gibt es den individuellen Wortschatz jedes Schülers, der sich an Interessen und individuellen Fehlerschwerpunkten orientiert.

Generell kommt dem Aufdecken individueller Lernschwierigkeiten auf der Grundlage einer genauen Lern- und Entwicklungsdiagnose besondere Beachtung zu. Das schließt ein, dass Fehler als Teil des Lernprozesses verstanden werden und mit ihnen in produktiver Weise umgegangen wird.

## Übersicht über die Lernbereiche und Zeitrichtwerte

### Zeitrichtwerte

#### Klassenstufen 1/2

Lernbereich:	Schriftspracherwerb	90 Ustd.
Lernbereich:	Sprechen und Zuhören	50 Ustd.
Lernbereich:	Für sich und andere schreiben	40 Ustd.
Lernbereich:	Richtig schreiben	40 Ustd.
Lernbereich:	Lesen/Mit Medien umgehen	60 Ustd.
Lernbereich:	Sprache untersuchen	45 Ustd.
Festigung und Vernetzung:	Schreiben mithilfe des PC	13 Ustd.
Lernbereiche mit Wahlpflichtcharakter		26 Ustd.
Wahlpflicht 1:	Den Buchstaben auf der Spur	
Wahlpflicht 2:	Aus der Märchenwelt	
Wahlpflicht 3:	Mit Wörtern spielen und gestalten	
Wahlpflicht 4:	Lieblingsgedichte	

#### Klassenstufe 3

Lernbereich:	Sprechen und Zuhören	25 Ustd.
Lernbereich:	Für sich und andere schreiben	35 Ustd.
Lernbereich:	Richtig schreiben	35 Ustd.
Lernbereich:	Lesen/Mit Medien umgehen	50 Ustd.
Lernbereich:	Sprache untersuchen	30 Ustd.
Festigung und Vernetzung:	Schreiben eines Gebrauchstextes mithilfe des PC	7 Ustd.
Lernbereiche mit Wahlpflichtcharakter		14 Ustd.
Wahlpflicht 1:	Rund ums Buch	
Wahlpflicht 2:	Der Sprache auf der Spur	
Wahlpflicht 3:	Ganz Ohr sein	
Wahlpflicht 4:	Der Fernseher im Kinderzimmer?!	

#### Klassenstufe 4

Lernbereich:	Sprechen und Zuhören	25 Ustd.
Lernbereich:	Für sich und andere schreiben	45 Ustd.
Lernbereich:	Richtig schreiben	35 Ustd.
Lernbereich:	Lesen/Mit Medien umgehen	45 Ustd.
Lernbereich:	Sprache untersuchen	25 Ustd.
Festigung und Vernetzung:	Schreiben eines Sachtextes mithilfe des PC	7 Ustd.
Lernbereiche mit Wahlpflichtcharakter		14 Ustd.
Wahlpflicht 1:	Rund um Presseerzeugnisse	
Wahlpflicht 2:	So ein Theater	
Wahlpflicht 3:	Werbung	

**Klassenstufen 1/2**

**Ziele**

Die Schüler erwerben in enger Verbindung von Lesen und Schreiben die Grundlagen für das Verstehen und Verwenden der Schriftsprache. Sie lernen Schrift als Kommunikationsmittel kennen und verwenden Druckschrift als Erstschrift. In Auseinandersetzung mit Geschriebenem gewinnen sie Einsichten in die Struktur der Sprache und erweitern ihren Wortschatz. Die Schüler eignen sich in einem sachsystematischen Lehrgang die Schulausgangsschrift an und schreiben gut lesbar. Dabei achten sie auf eine zweckentsprechende Gestaltung des Geschriebenen.

In einer anregenden Leseumgebung und durch vielfältige Leseangebote gewinnen die Schüler Freude am Lesen. Sie lernen Bedingungen einer individuellen Lesekultur kennen und entwickeln Interesse am selbstständigen Umgang mit Texten. Die Schüler kennen Texte unterschiedlicher Art und wählen aus differenzierten Textangeboten aus. Sie üben sich im sinnverstehenden Lesen. Texte erlesen die Schüler still nach einfachen Aufgabenstellungen, erfassen in angemessener Zeit deren Inhalt und können ihn mit eigenen Worten wiedergeben. Sie nutzen Verfahren zum sinnverstehenden Lesen. Die Schüler kennen und erproben verschiedene Medienangebote zum Lernen, Sich informieren und Unterhalten.

In vielfältigen lebensnahen Situationen nutzen die Schüler ihr spontanes Mitteilungsbedürfnis, prägen ihre Sprechfreude aus und entwickeln ihre Ausdrucksfähigkeit. Sie erzählen von Erlebtem. Die Schüler gewinnen die Einsicht, dass Sprechen und verstehendes Zuhören nur unter bestimmten Bedingungen gelingen können und entwickeln grundlegende Fähigkeiten im partner- und situationsbezogenen Sprechen. Sie beachten elementare Regeln für ein angemessenes Gesprächsverhalten. Die Schüler wissen, dass es verschiedene Formen des Informierens gibt und sind in der Lage, diese sprachlich umzusetzen.

Geeignete Anlässe und eine anregende Schreibumgebung motivieren die Schüler, sich schriftlich mitzuteilen. Dabei erleben sie die Bedeutsamkeit des Schreibens. Sie entwickeln eigene Schreibideen und können Texte nachvollziehbar aufschreiben. Die Schüler erwerben erste Einsichten in die Gestaltung von Texten und kennen Verbesserungsmöglichkeiten. Zunehmend begreifen sie das Schreiben von Texten als einen veränderbaren Prozess. Die Schüler entdecken, dass die Schriftsprache bestimmten Regelmäßigkeiten folgt und entwickeln Gespür für richtiges Schreiben. Sie lernen erste rechtschriftliche Regeln kennen. Für individuelles Üben und Einprägen nutzen sie geeignete Arbeitstechniken und erwerben individuelle Lernstrategien. Die Schüler werden zum Nachdenken über Sprache angeregt und entwickeln Freude und Kreativität im Umgang mit Sprache.

**Lernbereich:      Schriftspracherwerb      90 Ustd.**

<p>Einblick gewinnen in die Bedeutung von Lesen und Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Schrift als Kommunikationsmittel</li> <li>- Schrift als ein System visueller Zeichen</li> <li>- freies Lesen und Schreiben</li> </ul> <p>Beherrschen des Aufbaus der Schriftsprache</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Entwickeln einer differenzierten Wahrnehmungsfähigkeit             <ul style="list-style-type: none"> <li>· auditiv</li> <li>· visuell</li> <li>· rhythmisch</li> <li>· melodisch</li> </ul> </li> </ul>	<p>⇒ Lernkompetenz</p> <p>Herstellen, Gestalten und Veröffentlichen vielfältiger Schreibprodukte              → LB Für sich und andere schreiben</p> <p>Suchen, Sammeln, Verwenden, Erfinden von Zeichen, Buchstaben, Wörtern              → LB Sprache untersuchen</p> <p>Anlauttabelle              → LB Für sich und andere schreiben              → LB Lesen/Mit Medien umgehen</p> <p>Erkennen, Unterscheiden von Geräuschen, Klängen</p> <p>Erfassen, Differenzieren von Formmerkmalen</p> <p>Nachahmen von Rhythmen</p>
--	--

- kinästhetisch
- taktil
- Laute und Lautkomplexe
  
- Buchstaben und Buchstabenfolgen
  
- Laut-Buchstaben-Beziehungen
  
- Wörter

#### Beherrschen der Lesetechnik

- Analyse und Synthese
  
- Lesen von Wörtern, Sätzen und Texten
  - Erfassen der Wortgestalt als Ganzes
  - Wörter von links nach rechts aufbauen
  - wort- und zeilenübergreifendes Lesen
  - überschauendes Lesen von Wortgruppen
  - Satzgrenzen und Satzintonation
  - Vorlesen

#### Kennen von Verfahren zum sinnverstehenden Lesen von Wörtern, Sätzen und Texten

- Wiedergeben des Textinhalts mit eigenen Worten
- Überprüfen des Gelesenen auf Stimmigkeit
- Sich austauschen über Gelesenes
- Aufbauen von Leseerwartungen
- lautes, leises und stilles Lesen

#### Anwenden einer Druckschrift als Erstschrift

- Druckschrift als eine Form sich schriftlich mitzuteilen
- eigene kleine Texte für andere lesbar aufschreiben
- Schreiben mittels PC

- Schulen des Gleichgewichts
- Ertasten von Formen oder Gegenständen
- deutliches Artikulieren
- Lautieren, Zerlegen von Wörtern
- Bestimmen von Lautpositionen im Wort und in der Silbe
- Erkennen und Unterscheiden von Lautqualitäten
- Zeigen und Benennen von Buchstabenformen
- Wiederfinden häufiger Buchstabenfolgen
- Zuordnen Laut – Buchstabe(n)
- klangliches Erschließen von Buchstabenfolgen
- Erkennen von Abweichungen der elementaren Laut-Buchstaben-Zuordnung
- Gliedern in Wortbausteine und Silben
- Entwickeln eines Gespürs für normrichtiges Schreiben
- LB Richtig schreiben
- LB Sprache untersuchen

- Weglassen, Hinzufügen oder Austauschen von Lauten, Buchstaben und Silben
- Aufbau von Wörtern und Silben
- differenzierte Textangebote in verschiedenen Schriftgrößen und Schriftarten
- LB Lesen/Mit Medien umgehen

- LB Lesen/Mit Medien umgehen
- ⇒ Lernkompetenz
- differenzierte Textangebote

#### Erzählen zum Text

Druckschriftlehrgang nicht zwingend erforderlich

- LB Für sich und andere schreiben

<p>Anwenden der Schulausgangsschrift</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Differenzieren der Grob- und Feinmotorik</li>   <li>- Erproben verschiedener Schreibutensilien</li> <li>- Erfassen der Buchstabenformen und -verbindungen</li>   <li>- Schreiben von Wörtern, Sätzen und Texten             <ul style="list-style-type: none"> <li>· Erkennen und Beheben individueller Schreibschwierigkeiten</li> <li>· Entwickeln eines angemessenen Schreibtempos</li> </ul> </li> </ul> <p>Einblick gewinnen in das Gestalten schriftlicher Arbeiten</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>→ LB Richtig schreiben</li> <li>→ LB Schreiben mithilfe des PC</li> <li>⇒ informatische Vorbildung</li>   <li>Finger- und Bewegungsspiele</li> <li>Kneten, Falten</li> <li>Schulen der Koordination von Auge und Hand</li> <li>Beachten der Körper-, Hand- und Stifthaltung</li> <li>→ KU, Kl. 1/2, LB 1</li> <li>individuelles und differenziertes Üben der Formen und Bewegungsabläufe in unterschiedlichen Schriftgrößen</li> <li>bewusstes Umgehen mit Schriftkriterien</li> <li>Übertragen von Druck- in Schreibschrift</li> <li>Linkshändigkeit berücksichtigen</li> <li>→ LB Richtig schreiben</li> <li>⇒ Lernkompetenz</li>   <li>zweckmäßiges Ausführen von Fehlerkorrekturen</li> <li>→ LB Für sich und andere schreiben</li> <li>⇒ ästhetisches Empfinden</li> </ul>
---	--

**Lernbereich: Sprechen und Zuhören 50 Ustd.**

<p>Alltägliches Erzählen kennen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Erlebnisse erzählen</li>   <li>- zusammenhängend erzählen</li>   <li>- Wortschatz dem Sinn entsprechend verwenden</li> <li>- Meinungen über Erzähltes austauschen</li> <li>- einander aufmerksam zuhören</li> </ul> <p>Kennen von Aspekten aktiven Zuhörens</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Motive</li>   <li>- Bedingungen</li> <li>- Verstehen</li> </ul>	<p>Fördern der natürlichen Erzählfreude</p> <p>Zulassen von Umgangssprache</p> <p>Erlebnisse, erfundene Geschichten, Bildgeschichten, Fortsetzen angefangener Geschichten, Reizwörter, Erzählkiste, Nacherzählen</p> <p>→ SU, Kl. 1/2, LB 3</p> <p>Wortschatzarbeit</p> <p>⇒ Sozialkompetenz</p> <p>sich informieren, sich unterhalten, mit anderen fühlen, sich zu einem Sachverhalt eine Meinung bilden</p> <p>Blickkontakt, Pausen ertragen</p> <p>spontan Reaktion zeigen durch verbale und nonverbale Rückmeldungen</p> <p>bei Nichtverstehen nachfragen</p>
---	--

### Kennen von Formen des Miteinandersprechens

- alltägliches Miteinandersprechen
- sachbezogenes Miteinandersprechen
  - Reflexionsgespräch
  
- Sachgespräch
- offene Diskussion

### Kennen von Gesprächsregeln

- gesprächsbereit sein
- sich zu Wort melden
- deutlich und zusammenhängend sprechen
- Gesprächspartner ansehen
- den Äußerungen anderer aufmerksam folgen
- ausreden lassen
- Zeitbegrenzung akzeptieren

### Kennen von Formen des Informierens

- Fragen stellen – Antworten geben
- kurze Mitteilungen und Anweisungen verstehen
- zusammenhängend einfache Erklärungen geben
- Informationen in zusammenhängenden Sätzen vor einer Gruppe wiedergeben

### Kennen von Gebrauchsformen

- Grüßen, Sich entschuldigen, Bitten, Danken, Beglückwünschen, Einladen

erkennen, dass sich Formen des Miteinandersprechens vermischen können

⇒ Sozialkompetenz

natürliches Mitteilungsbedürfnis fördern

Reflektieren über Lerninhalte und -abläufe

Befindlichkeiten äußern

Kriterien vereinbaren

→ ETH, Kl. 1/2, LB 2

→ RE/e, Kl. 1/2, LB 1

→ RE/k, Kl. 1/2, LB 1

⇒ Lernkompetenz

Wissen einbringen, Informationen einholen

über Klassenleben und Unterricht mit entscheiden

Meinungsbildung, Mitbestimmung

Äußern der eigenen Meinung

Akzeptieren von Mehrheiten

Einsicht in Regeln über das konkrete Handeln anbahnen

gemeinsames Finden und Erproben von Regeln

Regeln visualisieren

⇒ Sozialkompetenz

⇒ Lernkompetenz

Gehörtes in angemessene Handlungen umsetzen

- Informationen zu einem Thema einholen

- eigene Notizen zulassen

- Medien wie Fotos u. ä. einbeziehen

→ LB Für sich und andere schreiben

→ LB Lesen/Mit Medien umgehen

⇒ Sozialkompetenz

Rollenspiele

→ LB Für sich und andere schreiben

→ LB Lesen/Mit Medien umgehen

<ul style="list-style-type: none"> <li>- Telefonieren</li> </ul> <p>Kennen von Ausdrucksmitteln</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Stimme: Sprechtempo, Lautstärke, Betonung, Pausen, Sprachmelodie</li> <li>- Sprachvarietäten: Dialekt, Umgangssprache, Hochsprache</li> <li>- Körpersprache</li> <li>- szenisches Spiel</li> <li>- Gedichtvortrag</li> <li>- Gestaltungsmittel verschiedener Medien</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>→ ETH, Kl. 1/2, LB 3</li> <li>→ LB Lesen/Mit Medien umgehen</li> <li>→ MU, Kl. 1/2, LB 1</li> </ul> <p>Mimik, Gestik</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>→ KU, Kl. 1/2, LB 3</li> </ul> <p>Abbau von Sprachhemmungen</p> <p>differenzierte Textangebote, individuelle Auswahl ermöglichen</p> <p>unterschiedliche Medien zu einem Thema vergleichen: Hörszene, Theater</p> <p>⇒ Medienkompetenz</p>
---	---

**Lernbereich: Für sich und andere schreiben 40 Ustd.**

<p>Einblick gewinnen in das Planen von Texten</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Schreibanlässe und -situationen erkennen</li> <li>- Textideen entwickeln</li> <li>- über sprachliche Mittel nachdenken</li> </ul> <p>Kennen von Möglichkeiten, Texte zu schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- sich in freien und gebundenen Schreibsituationen äußern</li> <li>- Erlebtes, Erdachtes, Gehörtes, Beobachtetes nachvollziehbar aufschreiben</li> <li>- Wortschatz dem Sinn entsprechend verwenden</li> </ul> <p>Kennen von Gebrauchsformen: Einladung, Glückwunsch, Brief</p> <p>Kennen von Möglichkeiten zum Überarbeiten eigener Texte</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- sich über Texte beraten</li> <li>- kontrollierend lesen</li> <li>- Texte verbessern</li> </ul> <p>Kennen formaler Mittel zur Gestaltung schriftlicher Arbeiten</p>	<p>über geplante Verwendung des Textes sprechen</p> <p>Stichwörter finden, Reihenfolge beachten</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>→ LB Sprache untersuchen</li> </ul> <p>Entwickeln von Schreibfreude und -motivation</p> <p>Gestalten einer schreibfördernden Lernumgebung</p> <p>Verwendung des PC</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>→ LB Schriftspracherwerb</li> </ul> <p>freies Schreiben, Schreiben nach Vorgaben</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>→ SU, Kl. 1/2, LB 3</li> <li>→ LB Sprechen und Zuhören</li> </ul> <p>Wortfeldarbeit</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>→ LB Sprache untersuchen</li> <li>→ LB Sprechen und Zuhören</li> </ul> <p>⇒ Lernkompetenz</p> <p>über die Wirkung des Textes sprechen</p> <p>auf Leserbezug achten</p> <p>Unstimmigkeiten entdecken</p> <p>Rechtschreibhilfen nutzen</p> <p>Änderungsvorschläge einarbeiten</p> <p>in verschiedenen Lineaturen und Schriftarten schreiben</p> <p>unterschiedliche Schreibmaterialien verwenden</p> <p>Nutzen des PC</p>
--	---

<ul style="list-style-type: none"> <li>- Einteilung des Schreibraumes</li> <li>- Textanordnung</li> <li>- Hervorhebung</li> <li>- Beschriftung</li> <li>- Fehlerkorrektur</li> </ul> <p>Anwenden von Präsentationsformen</p>	<p>⇒ ästhetisches Empfinden</p> <p>eigene Texte übersichtlich gestalten angemessene Anordnung</p> <p>Wichtiges angemessen hervorheben</p> <p>zweckgebundener Einsatz der Druckschrift</p> <p>Zweckmäßigkeit</p> <p>Vortragen, Vorlesen, Aushängen, Auslegen von handschriftlichen und gedruckten Texten</p>
--	---

<b>Lernbereich:</b>	<b>Richtig schreiben</b>	<b>40 Ustd.</b>
---------------------	--------------------------	-----------------

<p>Anwenden des Wissens aus dem Schriftspracherwerb</p> <p>Kennen rechtschriftlicher Regelmäßigkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Laut- und Buchstabenebene <ul style="list-style-type: none"> <li>· Selbstlaute – Selbstlautbuchstaben</li> <li>· Mitlaute – Mitlautbuchstaben</li> <li>· Zwielaute – Zwielautebuchstaben</li> <li>· Umlaute – Umlautbuchstaben (bei Mehrzahl und Verkleinerungsformen)</li> <li>· Auslautverhärtung</li> </ul> </li> <li>- Wortebene <ul style="list-style-type: none"> <li>· Großschreibung von Substantiven (Konkreta)</li> <li>· Wortbausteine: Wortstamm, Vorsilbe, Nachsilbe, Endung</li> <li>· Flexionsformen</li> <li>· Zusammensetzung</li> </ul> </li> <li>- Satzebene <ul style="list-style-type: none"> <li>· Großschreibung von Satzanfängen</li> <li>· Satzschlusszeichen</li> </ul> </li> </ul> <p>Beherrschen des Orientierungswortschatzes</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- klassenbezogene Wörter</li> <li>- individuelle Wörter</li> <li>- ausgewählte Funktionswörter</li> </ul> <p>Beherrschen des Alphabets</p>	<p>→ LB Schriftspracherwerb</p> <p>→ LB Für sich und andere schreiben</p> <p>→ LB Sprache untersuchen</p> <p>klassenbezogene Wörter untersuchen Herausfinden, dass Lauten unterschiedliche Buchstaben zugeordnet werden können und umgekehrt</p> <p>Wortfamilien bei Umlautbuchstaben Bilden von Verlängerungsformen</p> <p>Vergleichen von Sprech- und Schreibweise Herleiten durch Mehrzahlbildung und Wortverlängerung</p> <p>Auswählen aus dem Übungsrepertoire: Untersuchen nach Wortbausteinen, Diktatformen</p> <p>Klassenwortschatzkartei</p> <p>individuell wichtige Wörter, Lieblingswörter</p> <p>Wörterhefte, Wortkarteien</p> <p>Alphabet als Ordnungssystem</p>
---	---

<p>Einblick gewinnen in den Umgang mit einem Rechtschreibwörterbuch</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Aufbau</li> <li>- Suchhilfen</li> <li>- Aufsuchen von Wörtern nach dem Anfangsbuchstaben</li> </ul> <p>Kennen von Arbeitstechniken</p>	<p>spielerische Übungen mit dem Alphabet Buchstaben und Wörter alphabetisch ordnen</p> <p>⇒ Methodenkompetenz</p> <p>Bekannt machen mit Verwendungsmöglichkeiten und Hinweisen im Wörterbuch</p> <p>über Schreibweisen nachdenken, Wortfamilien suchen, in Wortbausteine zerlegen, Schreibweisen kontrollieren, Nachschlagen, Abschreiben, aus einem Übungsrepertoire auswählen</p> <p>⇒ Lernkompetenz</p>
---	--

**Lernbereich: Lesen/Mit Medien umgehen 60 Ustd.**

<p>Übertragen des Wissens aus dem Schriftspracherwerb auf das Lesen von Sätzen und Texten</p> <p>Kennen von Texten unterschiedlicher Art</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- literarische Texte             <ul style="list-style-type: none"> <li>· zeitgenössische Literatur</li> <li>· Texte aus dem Kulturerbe</li> </ul> </li> <li>- Alltags- und Gebrauchstexte</li> <li>- auditive und audiovisuelle Texte             <ul style="list-style-type: none"> <li>· Medienangebote zum Lernen, Informieren und Unterhalten</li> <li>· ausgewählte, typische Darstellungsformen</li> </ul> </li> </ul> <p>Kennen von Verfahren zum sinnverstehenden Lesen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Aufsuchen, Entnehmen, Wiedergeben und Verknüpfen von Informationen</li> <li>- Unterscheiden von Wichtigem und Unwichtigem</li> <li>- Thematisieren auftretender Verstehensschwierigkeiten</li> </ul>	<p>differenzierte Textangebote zur Steigerung der Lesesicherheit und Lesegeläufigkeit</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>→ LB Schriftspracherwerb</li> <li>→ LB Sprechen und Zuhören</li> <li>→ LB Für sich und andere schreiben</li> <li>→ LB Sprache untersuchen</li> <li>⇒ ästhetisches Empfinden</li> </ul> <p>Erzählungen, Märchen, Sagen, Kinderbücher, Bilderbücher, Gedichte, Sprüche, Comics, Witze</p> <p>kontinuierliche und diskontinuierliche Texte Tafelnotizen, Aufgabenstellungen, Handlungsanweisungen, Zeitschriftenartikel, Rätsel, Rezepte, Fahrpläne</p> <p>⇒ Medienkompetenz</p> <p>Erkennen von Gemeinsamkeiten und Unterschieden</p> <p>auditive und audiovisuelle Medien als Brücken zu Printmedien</p> <p>Hörbuch, Hörspiel, Film, Fernsehen, Theater</p> <p>Suchen von Schlüsselwörtern</p> <p>Reflexionsgespräch  Klären von Wortbedeutungen</p>
--	--

<ul style="list-style-type: none"> <li>- Ziehen von einfachen Schlussfolgerungen</li> <li>- Herstellen einfacher Verbindungen zum Alltagswissen</li> <li>- Wiedergeben des Textinhaltes mit eigenen Worten</li> <li>- Wiedergeben eigener Gefühle zum Gelesenen</li> </ul>	<p>Ich-Bezug herstellen</p>
<p>Einblick gewinnen in die Vielfalt der Lesekultur</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Lesemotivation, Leseinteresse als Grundlagen</li> </ul> <p>- Lesen aus unterschiedlichen Intentionen: informierendes, handlungsanleitendes und unterhaltendes Lesen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Lesen von Ganzschriften verschiedener Autoren</li> <li>- Sprechen über Gelesenes, Gehörtes und Gesehenes</li> </ul>	<p>⇒ ästhetisches Empfinden ⇒ Werteorientierung</p> <p>differenzierte, auch geschlechtsspezifische Textangebote</p> <p>individuelle Entscheidung bzgl. Lesestoff, Leszeit und Leseort respektieren</p> <p>Leselust durch vorbildliches Vorlesen wecken</p> <p>Gestaltung einer leseförderlichen Lernumgebung: selbstvergessenes Lesen und genussvolles Zuhören, freie Lesezeiten, Lesecke, Klassen- und Schulbibliothek</p> <p>Traditionspflege</p> <p>→ LB Sprechen und Zuhören</p>

<b>Lernbereich:</b>	<b>Sprache untersuchen</b>	<b>45 Ustd.</b>
---------------------	----------------------------	-----------------

<p>Kennen von Wortarten</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Verb <ul style="list-style-type: none"> <li>· Funktion: Benennen von Tätigkeiten, Vorgängen</li> <li>· Grundform, Personalform</li> <li>· Wortstamm, Endung</li> </ul> </li> <li>- Substantiv <ul style="list-style-type: none"> <li>· Funktion: Benennen der Namen von Menschen, Tieren, Pflanzen, Gegenständen</li> <li>· Artikelfähigkeit</li> <li>· Einzahl-, Mehrzahlbildung</li> <li>· Verkleinerungsformen mit -chen, -lein</li> </ul> </li> <li>- Artikel <ul style="list-style-type: none"> <li>· Funktion: Begleiter des Substantivs</li> <li>· Form</li> </ul> </li> <li>- Adjektiv</li> </ul>	<p>Untersuchen aus einem kommunikativen Kontext heraus</p> <p>Finden der Grundform als Form, die im Wörterbuch steht</p> <p>Untersuchen der Veränderbarkeit</p> <p>Merkmale entdecken</p> <p>bestimmte und unbestimmte Artikel</p>
--	--

<ul style="list-style-type: none"> <li>· Funktion: Kennzeichnen von Eigenschaften oder Merkmalen</li> <li>· Stellung im Satz</li> </ul> <p>Kennen einer Form der Wortbildung: zusammengesetzte Substantive</p> <p>Kennen von Formen der Wortschatzerweiterung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wortfamilie</li> <li>- Wortfeld</li> </ul> <p>Kennen von Satzbau und -funktion</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- der Satz als Sinn- und Klangeinheit</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>- der Satz und seine Verwendung</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>- der Satz als Teil eines Textes</li> </ul> <p>Kennen von Verfahren zum Untersuchen von Sprache</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Ersatzprobe</li> <li>- Klangprobe</li> <li>- Umstellprobe</li> <li>- Weglassprobe</li> <li>- Erweiterungsprobe</li> </ul>	<p>Gespür für die Bedeutung des Adjektivs durch Austauschen und Ergänzen entwickeln</p> <p>Untersuchen der Veränderbarkeit</p> <p>Bilden einfacher Zusammensetzungen</p> <p>Gliedern in Wortbausteine</p> <p>Prinzip der Stammschreibung erkennen</p> <p>andere Ausdrücke für einen Begriff suchen</p> <p>Erproben verschiedener sprachlicher Ausdrucksmöglichkeiten</p> <p>Sätze erweitern, verkürzen, umstellen, ersetzen</p> <p>Klangprobe</p> <p>Untersuchen, Vergleichen und Erproben von Satzarten</p> <p>Intonation bei Fragen und Ausrufen</p> <p>Erproben und Erklären, wie Umstellungen den Text verändern</p> <p>⇒ Methodenkompetenz</p>
<p>Kennen grammatischer Bezeichnungen: Verb, Substantiv, Artikel, Adjektiv Einzahl, Mehrzahl, Grundform, Personalform, Wortstamm, Endung, Satz, Satzschlusszeichen, Aussagesatz, Fragesatz, Aufforderungssatz, Ausruf</p>	<p>eigene Bezeichnungen zur Begriffserklärung zulassen</p> <p>grammatische Begriffe nicht in den Vordergrund stellen</p>

**Festigung und Vernetzung: Schreiben mithilfe des PC 13 Ustd.**

<p>Anwenden von Sprachwissen beim freien Schreiben eines Textes mithilfe des PC</p>	<p>differenzierter Einsatz von Arbeitstechniken und Lernhilfen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>→ LB Richtig schreiben</li> <li>→ LB Für sich und andere schreiben</li> <li>→ LB Sprechen und Zuhören</li> </ul>
---	--

- Planen
- Schreiben
- Überarbeiten
  - inhaltlich
  - stilistisch
  - orthografisch
- Präsentieren

---

**Kennen elementarer Bedienhandlungen**

- Starten und Herunterfahren des PC
- Starten und Beenden des Programms
- Ausdrucken
- Umgehen mit der Maus
- Verwenden der Tastatur
  - Eingabetaste
  - Entf-Taste
  - Einfg-Taste
  - Umschalttaste
  - Leertaste

⇒ informatische Vorbildung

Speichern durch den Lehrer

Groß- und Kleinschreibung

**Wahlpflicht 1: Den Buchstaben auf der Spur 14/12 Ustd.**

<p>Einblick gewinnen in die Geschichte der Schrift</p> <p>Einblick gewinnen in Buchstaben und Laute verschiedener Sprachen</p> <p>Anwenden des Wissens über Buchstaben und Laute</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Laut-Buchstaben-Beziehungen</li> <li>- Selbst-, Mit- und Zwielaute</li> <li>- Wortbausteine und Silben</li> <li>- mit Buchstaben in Schreib- und Druckschrift gestalten</li> </ul> <p>Einblick gewinnen in Darstellungsformen des Alphabets</p> <p>Anwenden des Wissens über das Alphabet</p>	<p>Buchstaben der deutschen Schrift</p> <p>Schreibutensilien</p> <p>Bildzeichen</p> <p>Papierherstellung</p> <p>Einbeziehen der Herkunftssprachen von Schülern mit Migrationshintergrund</p> <p>Spiele mit Buchstabenkarten</p> <p>Spiele zu Wahrnehmung</p> <p>Schreibspiele, Sprachspiele</p> <p>Wörterketten</p> <p>→ LB Schriftspracherwerb</p> <p>→ LB Richtig schreiben</p> <p>Buchstaben-Poster</p> <p>Buchstaben mit verschiedenen Techniken und Materialien herstellen</p> <p>Buchstaben-Museum</p> <p>Bilder aus Buchstaben</p> <p>→ KU, Kl. 1/2, LB 1</p> <p>Finger-ABC, Blindenschrift, Geheimschriften</p> <p>Buchstabier-ABC</p> <p>ABC-Wortsammlungen, ABC-Gedichte, Reime, Rätsel, Wörterkarteien anlegen</p>
---	---

**Wahlpflicht 2: Aus der Märchenwelt 14/12 Ustd.**

<p>Einblick gewinnen in das Leben der Brüder Grimm</p> <p>Kennen von Märchen der Brüder Grimm</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Vorlesen als Zugang zu Texten</li> <li>- Lesen und Sinn erschließen</li> <li>- Nacherzählen</li> </ul> <p>Gestalten von Märchen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Vortragen</li> </ul>	<p>Informationen aus verschiedenen Medien einholen und wiedergeben</p> <p>→ Lesen/Mit Medien umgehen</p> <p>⇒ Wertorientierung</p> <p>Lesevorbilder</p> <p>verschiedene Medien einsetzen: Hörbuch, Buch, Film</p> <p>⇒ Medienkompetenz</p> <p>differenzierte Textangebote</p> <p>Lieblingsmärchen</p> <p>→ LB Sprechen und Zuhören</p> <p>sprecherische Mittel, Körpersprache</p>
--	---

- Darstellen	Puppentheater, Pantomime, Klanggeschichten erfinden, Texte in Dialoge und Spielszenen umsetzen
- Schreiben	Bildfolgen, Bildgeschichten, Märchenbuch herstellen

### **Wahlpflicht 3: Mit Wörtern spielen und gestalten** **14/12 Ustd.**

Anwenden von Sprachwissen beim kreativen Umgang mit Wörtern	
- Wörter aufbauen	Silbenrätsel, Silbensalat, Kreuzworträtsel, Abzählverse, Wörterpuzzle, Buchstabenketten, Silbenketten, Domino, Scrabble, Zungenbrecher, Worttreppen
- Wörter bilden	Bilderrätsel, Wortketten, Domino, Wörter erfinden, Wortschlangen
- Wortbedeutungen erschließen	Wortbilder, Teekesselspiele, Pantomime, Stöpselspiele, Unsinnsätze, durch Austausch von Lauten den Wortsinn verändern, versteckte Wörter Lückentexte, Bildpaare, Memory
- Wortschatz erweitern	Reime, Sammelnamen, Zuordnungsspiele, Elfchen, Lauf-, Schleich-, Dosendiktat, Wortfamilien, Wortfelder, "Koffer packen"

### **Wahlpflicht 4: Lieblingsgedichte** **14/12 Ustd.**

Einblick gewinnen in die Vielfalt von Gedichten	→ LB Sprechen und Zuhören → LB Lesen/Mit Medien umgehen
- Sammeln	Informationen einholen
- Sortieren	nach Anlässen, Themen, Dichtern ordnen einen Gedichtband oder eine Gedichtwand zusammenstellen
- Vortragen	Lieblingsgedicht(e)
- Zuhören	
Gestalten von und mit Gedichten	wahrnehmungsintensive Zugänge schaffen keine übertriebene Entschlüsselung Gespür für Rhythmik und Melodik entwickeln Reimwörter suchen, Rekonstruieren, Vervollständigen, Gedichtzeilen umstellen eigene Reimversuche: Elfchen, Akrosticha, Zaubersprüche Klappbücher, Leporellos Sprechen auf Kassette Präsentieren

**Klassenstufe 3**

**Ziele**

Die Schüler vertiefen ihre Einsichten in die Bedeutung von Lesen und Schreiben. Sie erhöhen ihre Lesesicherheit und -geläufigkeit. Die Schüler kennen Techniken der bewussten Lesesteuerung und gebrauchen bereits gelernte Verfahren zum sinnverstehenden Lesen. Dabei entwickeln sie ihr Urteilsvermögen hinsichtlich Inhalt und Sprache. In kreativer Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Texten verschiedener Autoren erweitern die Schüler ihre Leseerfahrungen und vertiefen ihr Leseinteresse. Sie kennen einige wesentliche genrespezifische Textmerkmale. Die Schüler wissen, dass Literatur nicht nur in gedruckter Form vorkommt. Sie kennen wesentliche Merkmale medialer Darstellungsformen.

Die Schüler entwickeln ihre individuelle Sprechfähigkeit und ihr Ausdrucksvermögen weiter. Wesentliche Aspekte hierfür sind der Erhalt von Sprechfreude und spontanem Mitteilungsbedürfnis. In vielfältigen lebensnahen Situationen wenden die Schüler ihr Wissen zum partner- und situationsbezogenen Sprechen an und setzen sich kritisch mit Aspekten aktiven Zuhörens auseinander. Sie kennen Unterschiede zwischen emotionalen und sachlichen Äußerungen. Die Schüler sind in der Lage, sich sachbezogen zu verständigen. Sie festigen und erweitern ihre Fähigkeiten im Führen von Gesprächen und halten elementare Gesprächsregeln ein. Informationen können sie situationsadäquat aufnehmen und weitergeben.

Die Schüler entwickeln ihre schriftsprachlichen Fähigkeiten weiter. Sie erhöhen ihre Schreibsicherheit und -geläufigkeit. Ihr Schriftbild gestalten sie auch nach formal-ästhetischen Aspekten. Die Schüler setzen sich zunehmend bewusst mit Schreibsituationen auseinander und wenden bei der Umsetzung unterschiedlicher Schreibabsichten ihr Sprachwissen an. Sie schreiben partner- und situationsbezogen und verwenden geeignete sprachliche Mittel. Dabei erweitern sie ihren Wortschatz. Sie festigen und vervollkommen ihr Wissen zum Überarbeiten, Verbessern und Präsentieren von eigenen und fremden Texten. Die Schüler vertiefen ihr Verständnis für rechtschriftliche Regelmäßigkeiten und wenden rechtschriftliche Regeln auf den Orientierungswortschatz an. Sie beherrschen grundlegende Arbeitstechniken und entwickeln Strategien zum richtigen Schreiben. Die Schüler vertiefen und erweitern ihr Wissen über die Form und Bedeutung von Wörtern, Sätzen, Texten und wenden es im Umgang mit Sprache an.

**Lernbereich: Sprechen und Zuhören 25 Ustd.**

<p>Anwenden des Erzählens</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- zuhörer- und situationsbezogen erzählen</li> <li>- Geschehensverlauf zusammenhängend wiedergeben</li> <li>- Wortschatz dem Sinn entsprechend verwenden</li> </ul> <p>Sich positionieren zu Aspekten aktiven Zuhörens</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- sich über eigene Motive äußern</li> <li>- Geräuschumgebung wahrnehmen</li> <li>- verstehendes Zuhören signalisieren</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➔ LB Für sich und andere schreiben</li> <li>➔ LB Sprache untersuchen</li> </ul> <p>Erzählimpulse geben</p> <p>Erlebnisse und erfundene Geschichten, Nacherzählen</p> <p>Einsatz der Stimme erproben</p> <p>Reflektieren über die Umsetzung der Erzählabsicht</p> <p>Strukturieren, Erzählgerüste</p> <p>Wortfelder, Assoziationen</p> <p>⇒ Sozialkompetenz</p> <p>Bedingungen des eigenen Zuhörens mitgestalten</p> <p>Inhalts- und Beziehungsaspekte (Mimik, Gestik, Stimme) verdeutlichen</p>
---	--

Anwenden von Formen des Miteinandersprechens	Gespräche planen ⇒ Sozialkompetenz
<ul style="list-style-type: none"> <li>- alltägliches Miteinandersprechen</li> <li>- sachbezogenes Miteinandersprechen <ul style="list-style-type: none"> <li>· Reflexionsgespräch</li> <li>· Sachgespräch</li> <li>· offene Diskussion</li> </ul> </li> </ul>	<p>Arbeitsweise, Ergebnisse, Lernzusammenhänge, Verläufe kritisch prüfen und ggf. korrigieren</p> <p>Vorgehensweisen abwägen</p> <p>Argumente austauschen → SU, Kl. 3, LB 1</p> <p>Pro-Kontra-Gespräche die eigene Meinung begründen und vertreten partner- und situationsbezogen appellieren zu Konsens finden</p>
Beherrschen vereinbarter Gesprächsregeln	in Klassenstufen 1/2 erworbene Verhaltensweisen situationsadäquat gebrauchen
Kennen weiterer Gesprächsregeln	verschiedene Rollen wie Gesprächsleiter, Schreiber, Zeitnehmer, Beobachter einnehmen
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Anknüpfen an vorher Gesagtes</li> <li>- Kontrollieren von Gesprächsabläufen</li> <li>- Begründen und Vertreten der eigenen Meinung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>→ LB Für sich und andere schreiben</li> <li>→ LB Lesen/Mit Medien umgehen</li> <li>⇒ Lernkompetenz</li> </ul>
Übertragen des Wissens über Formen des Informierens auf die jeweilige Situation	
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Fragen stellen – Antworten geben</li> <li>- Mitteilungen und Anweisungen verstehen</li> <li>- anderen etwas erklären</li> <li>- zusammenhängend Informationen wiedergeben</li> <li>- vor einer Gruppe sprechen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>→ LB Für sich und andere schreiben</li> <li>→ LB Sprache untersuchen</li> </ul>
Kennen von Anforderungen an das Beschreiben	
<ul style="list-style-type: none"> <li>- zuhörer- und situationsbezogen beschreiben</li> <li>- genau beschreiben</li> </ul>	Gegenstände, Lebewesen, Vorgänge
Beherrschen von Gebrauchsformen	⇒ Sozialkompetenz
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Grüßen, Sich entschuldigen, Bitten, Danken, Beglückwünschen, Einladen</li> <li>- Telefonieren</li> </ul>	→ EN, Kl.3, LB Around the year
Übertragen des Wissens über Ausdrucksmittel auf Vortrag, szenisches Spiel, Gesprächssituationen	→ KU, Kl. 3, LB 3

Lernbereich: Für sich und andere schreiben	35 Ustd.
Übertragen des Wissens zum Planen von Texten auf Schreibsituationen	<ul style="list-style-type: none"> <li>unterschiedliche Schreibenanlässe</li> <li>Textaufbau überlegen</li> <li>Ideenfelder erarbeiten (Clustern)</li> <li>über sprachliche Mittel nachdenken</li> <li>→ LB Sprache untersuchen</li> </ul>
Anwenden von Sprachwissen auf das Schreiben von Texten	<ul style="list-style-type: none"> <li>geeignete Schreibenanlässe aufgreifen</li> <li>Schreibenanregungen geben</li> <li>Adressaten- und Situationsbezug herstellen</li> <li>sich in einen nicht anwesenden Leser hineinversetzen</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>- freies und gebundenes Schreiben</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>→ LB Sprache untersuchen</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Erlebtes, Erdachtes, Gehörtes, Beobachtetes zusammenhängend aufschreiben</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Erlebnisse, erfundene Geschichten erzählen</li> <li>über ein Ereignis berichten</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>- sprachliche Mittel gezielt verwenden</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>→ LB Sprechen und Zuhören</li> <li>Vorgänge, Lebewesen, Gegenstände beschreiben</li> <li>→ LB Sprechen und Zuhören</li> </ul>
Kennen von Textmustern zum Erzählen, Berichten, Beschreiben	<ul style="list-style-type: none"> <li>→ LB Sprechen und Zuhören</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Aufbau</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>→ LB Schreiben eines Gebrauchstextes mithilfe des PC</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>- sprachliche Mittel</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>⇒ Sozialkompetenz</li> <li>⇒ Lernkompetenz</li> </ul>
Beherrschen von Gebrauchsformen: Einladung, Glückwunsch, Bitte, Dank, Brief	<ul style="list-style-type: none"> <li>→ SU, Kl. 3, LB Durch Experimentieren gezielt untersuchen</li> </ul>
Kennen von Formen zur Aufnahme von Informationen	<ul style="list-style-type: none"> <li>→ LB Sprache untersuchen</li> <li>→ LB Richtig schreiben</li> <li>→ LB Schreiben eines Gebrauchstextes mithilfe des PC</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Aufschreiben von Arbeits- und Versuchsergebnissen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Fremd- und Selbstkontrolle</li> <li>Korrekturzeichen vereinbaren und beachten</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Notieren wesentlicher Informationen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Rechtschreibhilfen nutzen</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Anlegen eines Stichwortzettels</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>⇒ ästhetisches Empfinden</li> </ul>
Übertragen des Wissens zur Überarbeitung auf eigene und fremde Texte	<ul style="list-style-type: none"> <li>→ LB Sprache untersuchen</li> <li>→ LB Richtig schreiben</li> <li>→ LB Schreiben eines Gebrauchstextes mithilfe des PC</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>- sich über Texte beraten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>→ LB Sprache untersuchen</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>- kontrollierend lesen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>→ LB Schreiben eines Gebrauchstextes mithilfe des PC</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>- stilistisch, grammatisch und orthografisch überarbeiten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>→ LB Schreiben eines Gebrauchstextes mithilfe des PC</li> </ul>
Anwenden formaler Mittel zur Gestaltung schriftlicher Arbeiten	<ul style="list-style-type: none"> <li>⇒ ästhetisches Empfinden</li> </ul>
Anwenden von Präsentationsformen	

**Lernbereich: Richtig schreiben****35 Ustd.**

Anwenden des Wissens über bekannte rechtschriftliche Regelmäßigkeiten	s. Kl. 1/2
Kennen weiterer rechtschriftlicher Regelmäßigkeiten	<ul style="list-style-type: none"> <li>→ LB Für sich und andere schreiben</li> <li>→ LB Sprache untersuchen</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Laut- und Buchstabenebene <ul style="list-style-type: none"> <li>· bezeichnete und unbezeichnete Länge von Selbstlauten</li> <li>· bezeichnete Kürze von Selbstlauten durch nachfolgende Mitlautverdopplung</li> <li>· bezeichnete Kürze von Selbstlauten durch nachfolgende Mitlauthäufung</li> <li>· Mitlauthäufung im An- und Auslaut</li> <li>· Schreibung ss, ß</li> </ul> </li> <li>- Wortebene <ul style="list-style-type: none"> <li>· Großschreibung von Substantiven (Abstrakta)</li> <li>· unterschiedliche Schreibung in der Anrede</li> <li>· Ableitungsformen</li> <li>· Flexionsformen</li> <li>· Worttrennung am Zeilenende</li> </ul> </li> <li>- Satzebene <ul style="list-style-type: none"> <li>· Redezeichen: vorangestellter Redebegeleitsatz</li> <li>· Komma: nach Anredeformen und bei Aufzählung</li> </ul> </li> </ul>	<p>Wörter sammeln, zuordnen, Analogien bilden</p> <p>Lautqualitäten unterscheiden und zuordnen</p> <p>Dehnungs-h, doppelte Selbstlaute, ...</p> <p>ck, tz, ...</p> <p>pf, st, sp, ng, nk, ...</p>
Beherrschen des Orientierungswortschatzes	Auswählen aus dem Übungsrepertoire
<ul style="list-style-type: none"> <li>- klassenbezogene Wörter</li> <li>- individuelle Wörter</li> <li>- Funktionswörter</li> </ul>	Besonderheiten entdecken
Kennen von Verfahren zum Umgang mit einem Rechtschreibwörterbuch	⇒ Methodenkompetenz
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Wörter aufsuchen</li> </ul>	<p>Aufsuchen nach dem Anfangs-, Zweit-, Drittbuchstaben</p> <p>Andersschreibung erwägen</p>
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundform bilden</li> </ul>	s. Kl. 1/2
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Wortbestandteile gesondert nachschlagen</li> </ul>	⇒ Methodenkompetenz
Beherrschen bekannter Arbeitstechniken	s. Kl. 1/2
	⇒ Methodenkompetenz

**Lernbereich: Lesen/Mit Medien umgehen 50 Ustd.**

Anwenden der Lesetechnik	differenzierte Textangebote zur Steigerung der Lesesicherheit und Lesegeläufigkeit
Kennen wesentlicher Merkmale ausgewählter Textsorten - literarische Texte: Erzählung, Märchen, Gedicht, Fabel, Comic - Alltags- und Gebrauchstexte: Sachtexte - auditive und audiovisuelle Texte: Hörbuch, Hörspiel, Film · Gestaltungsmittel Bild und Ton · Medienverbund	⇒ ästhetisches Empfinden literarische Texte aus Herkunftsländern der Schüler mit Migrationshintergrund einbeziehen Aufgabenstellungen, Handlungsanweisungen, Fahrpläne, Sachbeiträge ⇒ Medienkompetenz Hörbuch, Film, Buch → MU, Kl. 3, LBW 4
Anwenden bekannter Verfahren zum sinnverstehenden Lesen Kennen weiterer Verfahren zum sinnverstehenden Lesen - Finden eingebetteter Informationen, deren Auswahl durch konkurrierende Aussagen erschwert wird - Heranziehen von Hintergrundwissen zum Textverständnis - Formulieren von Vermutungen über die Absicht des Autors - Interpretieren des Gelesenen - Ziehen und Begründen von Schlussfolgerungen - Äußern und Belegen von Gedanken zum Text - Bewerten von Inhalt und Sprache	s. Kl. 1/2 ⇒ Methodenkompetenz Textverständnisfragen Informationen verarbeiten Verstehensergebnisse in kleinen Gruppen besprechen Lesekonferenz impulsgesteuertes Gespräch über den Text
Sich positionieren zur Lesekultur - Vertiefen der Leseerfahrungen - Vorstellen von Lieblingsbüchern - Einbeziehen der Leseöffentlichkeit	⇒ ästhetisches Empfinden ⇒ Werteorientierung Gedanken zum Gelesenen festhalten Fortsetzung schreiben Bilder zum Text malen Lesetagebuch zur individuellen Verarbeitung des Gelesenen führen Verlag, Buchhandlung, Autorenlesungen, Literaturcafe, Schüler als Autoren

**Lernbereich: Sprache untersuchen 30 Ustd.**

Übertragen des Wissens zu den Wortarten auf neue Wörter	s. Kl. 1/2
---	------------

<p>Kennen weiterer Eigenschaften bekannter Wortarten</p>	<p>Wortarten auf mehrere Weisen bestimmen: Funktion und Verhalten in einem Satz erkennen, bei veränderlichen Wörtern ihre Veränderungen ansehen Untersuchen der Merkmale</p>
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Verb <ul style="list-style-type: none"> <li>· Präsens</li> <li>· Präteritum</li> </ul> </li> <li>- Substantiv <p style="margin-left: 20px;">Funktion: Benennen von Abstraktem</p> </li> <li>- Adjektiv <p style="margin-left: 20px;">Steigerung</p> </li> </ul>	<p>Erproben der Steigerungsfähigkeit richtiger Gebrauch der Vergleichswörter Ersatz für Substantive Auswirkung auf die Veränderung der Verbform</p>
<p>Übertragen des Wissens zur Bildung zusammengesetzter Substantive auf neue Wörter</p>	
<p>Kennen weiterer Formen der Wortbildung</p>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Zusammensetzung <ul style="list-style-type: none"> <li>· Verb</li> <li>· Adjektiv</li> </ul> </li> <li>- Ableitung</li> </ul>	<p>Untersuchen der Bedeutungsveränderung Stammschreibung</p> <p>Untersuchen der Bedeutungsänderung häufige Vor- und Nachsilben</p>
<p>Übertragen von Formen der Wortschatzerweiterung auf Sprachmaterial</p>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Bilden von Wortfamilien</li> <li>- Zusammenstellen von Wortfeldern</li> <li>- Sammeln von Assoziationen</li> <li>- Bilden von Oberbegriffen</li> <li>- Entschlüsseln mehrdeutiger Wörter</li> </ul>	
<p>Anwenden des Wissens zu Satzbau und -funktion</p>	<p>s. Kl. 1/2 in verschiedenen Sprachsituationen untersuchen und erproben Bitte, Wunsch, Aufforderung</p>
<p>Kennen von Satzgliedern</p>	<p>Erkennen, dass jeder Satz mindestens zwei Informationen enthält, die man erfragen kann Umstellprobe, Ersatzprobe, Weglassprobe</p>
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Subjekt</li> <li>- Prädikat</li> <li>- Subjekt und Prädikat als Satzkernel</li> </ul>	
<p>Kennen der wörtlichen Rede</p>	<p>mit der Stimme spielen</p>
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Gestaltungsmittel</li> <li>- Satz- und Anführungszeichen bei vorangestelltem Redebegleitsatz</li> </ul>	

Beherrschen von Verfahren zum Untersuchen von Sprache	s. Kl. 1/2 ⇒ Methodenkompetenz
Beherrschen der bekannten grammatischen Bezeichnungen  Kennen weiterer grammatischer Bezeichnungen: Pronomen, Präsens, Präteritum, Subjekt, Prädikat  Vorsilbe, Nachsilbe, Steigerungsstufe, Grundstufe, Mehrstufe, Meiststufe, Zeitform, Satzglied, Satzkern, wörtliche Rede, Redebegleitsatz, Anführungszeichen, Doppelpunkt	s. Kl. 1/2

**Festigung und Vernetzung: Schreiben eines Gebrauchstextes mithilfe des PC 7 Ustd.**

<p>Anwenden von Sprachwissen beim Schreiben eines Gebrauchstextes</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Planen und Schreiben eines Glückwunsches, einer Einladung oder eines Briefes</li> <li>- Überarbeiten des Textes             <ul style="list-style-type: none"> <li>· inhaltlich</li> <li>· stilistisch</li> <li>· orthografisch</li> <li>· formal</li> </ul> </li> <li>- Präsentieren des Textes</li> </ul>	<p>→ LB Für sich und andere schreiben ⇒ ästhetisches Empfinden</p> <p>situationsbezogene Themen mit Realitätsbezug individuelle Differenzierung</p> <p>differenzierter Einsatz von Arbeitstechniken und Lernhilfen Beurteilen nach Kriterien</p> <p>Text speichern und ausdrucken</p>
<p>Beherrschen elementarer Bedienhandlungen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Markieren von Wörtern, Texten</li> <li>- Speichern von Texten an vorgegebenen Orten</li> </ul> <p>Einblick gewinnen in das Formatieren von Texten</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Schriftart, Schriftgröße</li> <li>- Hervorheben</li> <li>- Ausrichten</li> <li>- Absatz</li> </ul>	<p>→ Kl. 1/2, LB Schreiben mithilfe des PC ⇒ informatische Vorbildung</p> <p>sparsame Formatierung</p> <p>fett, kursiv und unterstreichen links, zentriert</p>

**Wahlpflicht 1: Rund ums Buch 14 Ustd.**

<p>Einblick gewinnen in die Geschichte des Buches Einblick gewinnen in den Facettenreichtum des Buchangebotes</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Vielfalt</li> </ul>	<p>Herstellung eines Buches früher und heute ⇒ Werteorientierung</p> <p>Unterhaltungs- und Sachliteratur, Hörbücher altersgemäße Empfehlungen</p>
--	---

<ul style="list-style-type: none"> <li>- Bezugsquellen</li> <li>- Ordnungskriterien</li> </ul> <p>Gestalten eines eigenen Buches</p>	<p>Buchhandlung, Bibliothek, Verlag nach Themen, Autoren, Größe</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>→ LB Sprechen und Zuhören</li> <li>→ LB Für sich und andere schreiben</li> <li>→ LB Richtig schreiben</li> <li>→ LB Lesen/Mit Medien umgehen</li> <li>→ LB Sprache untersuchen</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Planen <ul style="list-style-type: none"> <li>· Aufbau</li> <li>· Merkmale</li> <li>· Buchtitel</li> </ul> </li> </ul>	<p>Art des Buches Bucheinband, Inhaltsverzeichnis, Seitenzahl</p>
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Herstellen <ul style="list-style-type: none"> <li>· Text schreiben und bearbeiten</li> <li>· Bucheinband und Seiten gestalten</li> </ul> </li> </ul>	<p>Schreibkonferenz Rechtschreibwörterbuch nutzen Text an geeigneten Stellen mit Zeichnungen versehen Inhaltsverzeichnis erstellen Seiten nummerieren, lochen zusammenbinden, kleben oder heften</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>→ KU, Kl. 3, LB 1</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>· Text als Hörbuch umsetzen</li> <li>- Präsentieren</li> </ul>	<p>Sprechen des Textes auf Kassette ⇒ Medienkompetenz Vorstellen des hergestellten Buches in der Öffentlichkeit Bibliothek, Literaturcafe</p>

### Wahlpflicht 2: Der Sprache auf der Spur

14 Ustd.

<p>Einblick gewinnen in Entstehung und Entwicklung der Sprache</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Mündlichkeit und Schriftlichkeit</li> <li>- Sprache und Schrift in anderen Ländern</li> </ul>	<p>Informationen aus verschiedenen Medien entnehmen Mimik, Gestik, grafische und akustische Zeichen und Symbole zur Verständigung ausprobieren alte Schriftarten Wörter aus anderen Sprachen Sprachspiele aus anderen Ländern</p>
<p>Kennen von Sprachvarietät</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Umgangssprache</li> <li>- Mundart und Dialekt als regionale Sprachen</li> <li>- Hochsprache</li> </ul>	<p>typische regionale Wörter Schriftsprache Amts- und Literatursprache</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>→ ETH, Kl. 3, LBW 4</li> </ul>
<p>Sich positionieren zum Umgang mit Anglizismen in verschiedenen Bereichen</p>	<p>Nachdenken über mögliche Folgen für die Sprachentwicklung</p>

<ul style="list-style-type: none"> <li>- Alltag</li> <li>- Freizeit</li> <li>- Medien</li> </ul> <p>Sich positionieren zu besonderen Sprachformen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Sprichwörter</li> <li>- Redensarten</li> <li>- Herkunft von Namen</li> </ul>	<p>→ EN, Kl. 3, LB Me, my family and my friends</p> <p>Erklären von Sinn und Bedeutung Geschichten erfinden</p> <p>Herkunft erkunden</p> <p>Erkunden der Bedeutung von Vor- und Familiennamen</p> <p>Herkunft von Straßennamen</p> <p>RE/e, Kl. 3, LB 2 RE/k, Kl. 3, LB 2</p>
---	---

**Wahlpflicht 3: Ganz Ohr sein 14 Ustd.**

<p>Kennen der Wirkung akustischer Gestaltungsmittel</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- gesprochenes Wort</li> <li>- Musik, Geräusche</li> <li>- Stille</li> </ul>	<p>gemeinsames Hörerlebnis</p> <p>→ MU, Kl. 3, LB 2</p> <p>→ LB Sprechen und Zuhören</p> <p>⇒ Medienkompetenz</p> <p>Intonation, Tonhöhe, Intensität, Tempi, Intervalle, Rhythmen</p> <p>Vermitteln von Stimmungen und Atmosphäre</p> <p>Setzen von Akzenten</p> <p>Charakterisieren von Schauplätzen und Figuren</p> <p>Verdeutlichen von Szenen- und Schauplatzwechsel</p> <p>Vermitteln von Stimmungen und Atmosphäre</p> <p>Setzen von Ruhepunkten</p>
<p>Kennen von Bedienungselementen eines Kassettenrecorders</p> <p>Gestalten eines Hörbeitrages mittels Kassettenrecorder</p>	<p>⇒ Medienkompetenz</p> <p>Hörtext, Hörspiel, Hörbuch</p> <p>Geräuschemerkmal</p> <p>→ LB Sprechen und Zuhören</p> <p>→ LB Für sich und andere schreiben</p> <p>→ LB Lesen/Mit Medien umgehen</p> <p>⇒ Medienkompetenz</p>

**Wahlpflicht 4: Der Fernseher im Kinderzimmer?! 14 Ustd.**

<p>Sich positionieren zum Fernsehangebot</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Inhalte</li> <li>- Wirkung</li> <li>- Realitätsnähe</li> </ul> <p>Sich positionieren zu Fernsehgewohnheiten</p>	<p>→ LB Sprechen und Zuhören</p> <p>⇒ Medienkompetenz</p> <p>Angebote für Kinder ermitteln und untersuchen</p> <p>Argumente austauschen</p> <p>über Einflüsse auf das Verhalten sprechen</p> <p>Rolle von Idolen</p>
---	--

---

- Motive	Informationsbeschaffung, Neugier, Langeweile Hitliste für Lieblingssendungen
- Bedingungen	Sitzhaltung
- Folgen	Auswirkungen auf die Gesundheit Realitätsverlust
- Alternativen	Planen eines fernsehfreien Tages
Gestalten eines Fernsehbeitrages	Nachrichten, Wetter, Sport, Kindersendung, Quizshow, Talenteshow Bedeutung von Teamarbeit → LB Sprechen und Zuhören → LB Für sich und andere schreiben → LB Lesen/Mit Medien umgehen

---

**Klassenstufe 4**

**Ziele**

Die Schüler vertiefen und erweitern ihre Leseerfahrungen und haben Freude am Lesen. Sie verfügen über anwendungsbereites Wissen zur Gestaltung einer vielfältigen Lesekultur. Die Schüler sind in der Lage, einen ungeübten Text nach individueller Vorbereitungszeit fließend, sinnentsprechend und in Ansätzen betont vorzulesen. Sie verfügen über Fähigkeiten im sinnverstehenden Lesen und wenden Verfahren der Texterschließung gezielt an. Die Schüler setzen sich kritisch mit der Aussageabsicht und den Gestaltungsmitteln unterschiedlicher Texte auseinander. Sie nutzen verschiedene Medienangebote zum Lernen, Informieren und Unterhalten und sind in der Lage, im Hinblick auf eigene Interessen und Bedürfnisse eine begründete Auswahl zu treffen. Sie verfügen über Grundkenntnisse und erste Erfahrungen im Herstellen und Präsentieren eigener Medienbeiträge. Die Schüler erfassen in Ansätzen, dass Medien bestimmte Einflüsse auf Gefühle, Vorstellungen und Verhaltensweisen ausüben können.

Die Schüler sind in der Lage, Erzähl- und Gesprächssituationen sprachlich angemessen zu gestalten. Beim Sprechen achten sie besonders auf Adressatenbezug, Zuhörbedingungen und die Verwendung geeigneter Ausdrucksmittel. Meinungen und Gefühlen anderer begegnen sie achtungsvoll. Sie sind in der Lage, aus Vorträgen und Gesprächsbeiträgen das Wesentliche mit eigenen Worten zusammenzufassen. Die Schüler bilden sich im demokratischen Miteinander einen Standpunkt und bringen diesen sprachlich angemessen zum Ausdruck. Sie können Informationen aus verschiedenen Medien gezielt auswählen. Die Schüler verfügen über die Fähigkeit, mithilfe von Materialien und eigenen Notizen kurze Vorträge zu halten sowie Gegenstände und Sachverhalte aus Unterrichtszusammenhängen mündlich zu beschreiben.

Die Schüler können sicher und geläufig schreiben. Texte verfassen sie unter Beachtung von Absicht, Adressat, Verwendungszweck sowie formal-ästhetischer Aspekte. Sie entwickeln eigene Textideen und wählen Präsentationsformen anlassbezogen aus. Beim Beschreiben und Berichten achten sie auf sachliche Angemessenheit, beim Erzählen von Erlebnissen drücken sie ihre Stimmungen und Gefühle durch geeignete sprachliche Mittel aus. In vielfältigen Situationen schreiben die Schüler aufgenommene Informationen geordnet auf.

Die Schüler erfassen rechtschriftliche Regelmäßigkeiten und wenden rechtschriftliche Regeln beim Schreiben des Orientierungswortschatzes an. Sie erkennen eigene Unsicherheiten und nutzen individuelle Lernstrategien zum richtigen Schreiben. Zum Üben und Einprägen verwenden sie geeignete Arbeitstechniken. Rechtschreibwörterbücher verwenden sie routinemäßig.

Die Schüler setzen sich mit Sprache entdeckend auseinander. Sie verfügen über grundlegendes Wissen zur Form und Bedeutung von Wörtern, Sätzen, Texten und wenden es im Umgang mit Sprache zunehmend bewusst an. Die Schüler vertiefen und erweitern ihr Wissen über Wortart und Zeitformen. Sie nutzen häufige Formen der Wortbildung und erweitern ihren Wortschatz. Grundlegende grammatische und entsprechende lateinische Bezeichnungen wenden die Schüler richtig an.

**Lernbereich: Sprechen und Zuhören 25 Ustd.**

Gestalten von Erzählsituationen  - absichtsbezogen erzählen  - auf einen Höhepunkt hin erzählen  - anschaulich erzählen  Gestalten von Gesprächen	→ LB Für sich und andere schreiben → LB Sprache untersuchen  Stimme, Mimik, Gestik einsetzen Wechsel der Erzählperspektive lebendig, zusammenhängend erzählen   sprachliche Mittel auswählen Gesprächsregeln einhalten → SU, Kl. 4, LB 1 ⇒ Sozialkompetenz
---	---

Anwenden von Formen des Informierens in vielfältigen Zusammenhängen	s. Kl. 3 Informationsangebote sachbezogen vergleichen und deren unterschiedliche Absichten erkennen
Anwenden des Beschreibens	begrifflich klares Darstellen → LB Für sich und andere schreiben → SU, Kl. 4, LB 4 ⇒ Lernkompetenz
Anwenden von Gebrauchsformen	s. Kl.3 Gebrauchsformen auch in anderen Sprachen hören und sprechen → EN, Kl. 4, LB Around the year ⇒ Sozialkompetenz
Anwenden bekannter Ausdrucksmittel	Stimme, Körpersprache Dialoge, Regieanweisungen → KU, Kl. 4, LB 3

**Lernbereich: Für sich und andere schreiben 45 Ustd.**

Gestalten von Texten	Schreibkonferenzen
- einen Text im Hinblick auf Absicht, Adressat und Verwendungszusammenhang planen, schreiben und überarbeiten	Erzählen, Berichten, Beschreiben, Gebrauchsformen
- bekannte Textmuster verwenden	→ LB Schreiben eines Sachtextes mithilfe des PC ⇒ ästhetisches Empfinden
- formale Mittel zur Gestaltung schriftlicher Arbeiten zweckentsprechend verwenden	⇒ ästhetisches Empfinden
Übertragen des Wissens zur Aufnahme von Informationen auf vielfältige Situationen	Versuchsprotokolle, Merktex te, Notizen, Stichwortzettel → SU, Kl. 4, LB 4 → LB Sprechen und Zuhören → LB Schreiben eines Sachtextes mithilfe des PC ⇒ Lernkompetenz
Gestalten von Präsentationen	

**Lernbereich: Richtig schreiben 35 Ustd.**

Anwenden des Wissens über rechtschriftliche Regelmäßigkeiten	s. Kl. 1/2 und 3 → LB Für sich und andere schreiben
Einblick gewinnen in Formen des Redebegleitsatzes	→ LB Für sich und andere schreiben → LB Sprache untersuchen
- nachgestellter Redebegleitsatz	
- eingeschobener Redebegleitsatz	
Beherrschen des Orientierungswortschatzes	Auswählen aus dem Übungsrepertoire
- klassenbezogene Wörter	
- individuelle Wörter	

<ul style="list-style-type: none"> <li>- Funktionswörter</li> </ul> <p>Beherrschen des Umgangs mit einem Rechtschreibwörterbuch</p> <p>Anwenden von Arbeitstechniken</p>	<p>⇒ Methodenkompetenz</p> <p>s. Kl. 1/2 und 3</p> <p>⇒ Methodenkompetenz</p>
--	---

**Lernbereich: Lesen/Mit Medien umgehen 45 Ustd.**

<p>Anwenden der Lesetechnik</p> <p>Anwenden des Wissens über Textarten und Textsorten</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- literarische Texte: Erzählung, Märchen, Gedicht, Fabel, Comic</li> <li>- Alltags- und Gebrauchstexte: Sachtexte</li> <li>- auditive und audiovisuelle Texte: Hörbuch, Hörspiel, Film</li> </ul> <p>Anwenden bekannter Verfahren zum sinnverstehenden Lesen</p> <p>Kennen weiterer Verfahren zum sinnverstehenden Lesen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Ziehen komplexer Schlussfolgerungen mit Begründung</li> <li>- Zusammenfassen und Systematisieren von Textinhalten</li> </ul>	<p>differenzierte Textangebote zum Steigern der Lesesicherheit und zum Erreichen eines angemessenen Lesetempos</p> <p>zweckentsprechend sowie kritisch auswählen und nutzen</p> <p>differenzierte, auch geschlechtsspezifische Textangebote, auch Textangebote aus Herkunftsländern der Schüler mit Migrationshintergrund</p> <p>Erkennen und Unterscheiden</p> <p>Fabel – Märchen – Gedicht</p> <p>Hörbeiträge gestalten, Umgang mit der Videokamera anbahnen</p> <p>➔ MU, Kl. 4, LB 4</p> <p>⇒ Medienkompetenz</p> <p>s. Kl. 1/2 und 3</p> <p>Lesekonferenz</p> <p>Verstehensergebnisse in kleinen Gruppen besprechen</p> <p>Reflexionsgespräch</p>
<p>Gestalten einer vielfältigen Lesekultur</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Lesezeit und Leseorte gezielt nutzen</li> <li>- über Gelesenes kommunizieren</li> <li>- Leseöffentlichkeit einbeziehen</li> <li>- Erkundungen über Leben und Schaffen eines Schriftstellers einholen</li> </ul>	<p>Nutzen und Erweitern der Kenntnisse und Erfahrungen aus den vorherigen Klassenstufen</p> <p>⇒ ästhetisches Empfinden</p> <p>⇒ Werteorientierung</p> <p>regelmäßige freie Lesezeiten mit Rückzugsmöglichkeiten</p> <p>Reflexionsgespräch, Lesewand</p> <p>Buchausstellungen, Leseinszenierungen, Kinderbuchwoche, Autorenlesungen, Schüler als Autoren</p>

<b>Lernbereich: Sprache untersuchen</b>	<b>25 Ustd.</b>
<p>Anwenden des Wissens über Wortarten</p> <p>Kennen weiterer Eigenschaften von Wortarten</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Verb <ul style="list-style-type: none"> <li>· Perfekt</li> <li>· Futur</li> </ul> </li> <li>- Substantiv <ul style="list-style-type: none"> <li>· Formveränderung im Satz</li> <li>· Fall des Substantivs als Subjekt</li> </ul> </li> </ul> <p>Anwenden von Formen der Wortbildung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Zusammensetzung</li> <li>- Ableitung</li> </ul> <p>Anwenden des Wissens zur Wortschatzerweiterung</p>	<p>s. Kl. 1/2 und 3</p> <p>Perfekt als meist verwendete Form des mündlichen Erzählens ermitteln</p> <p>Untersuchen, wie die zusammengesetzten Zeitformen gebildet werden</p> <p>Erproben, dass ein Substantiv im Satz in verschiedenen Formen auftreten kann</p> <p>Entwickeln eines Gespürs für die richtige Form durch Fragen vom Verb aus</p> <p>Ausprobieren mit Hilfe von Fragen und Antworten</p> <p>Fragewort</p> <p>Untersuchen der Bedeutungsänderung</p> <p>Wortbildung mit Vor- und Nachsilben</p> <p>Umwandeln von Wörtern in verschiedene Wortarten</p> <p>regionale Wörter beachten</p>
<p>Anwenden des Wissens zu Satzbau und -funktion</p> <p>Anwenden des Wissens über Satzglieder</p> <p>Kennen von Ergänzungen im Satz</p> <p>Anwenden der wörtlichen Rede</p> <p>Anwenden von Verfahren zum Untersuchen von Sprache</p>	<p>s. Kl. 1/2 und 3</p> <p>Erproben, wodurch sich Ergänzungen vom Subjekt unterscheiden</p> <p>s. Kl. 1/2 und 3</p> <p>⇒ Methodenkompetenz</p>
<p>Anwenden grammatischer Bezeichnungen:</p> <p>Verb, Substantiv, Artikel, Adjektiv, Pronomen, Nominativ, Singular, Plural, Präsens, Präteritum, Perfekt, Futur, Subjekt, Prädikat</p> <p>Einzahl, Mehrzahl, Grundform, Personalform, Wortstamm, Endung, Vorsilbe, Nachsilbe, Steigerungsstufe, Grundstufe, Mehrstufe, Meiststufe, Zeitform, Satz, Satzschlusszeichen, Aussagesatz, Fragesatz, Aufforderungssatz, Ausruf, Satzglied, Satzkern, Ergänzung, wörtliche Rede, Redebegleitsatz, Anführungszeichen, Doppelpunkt</p>	

**Festigung und Vernetzung: Schreiben eines Sachtextes mithilfe des PC**

**7 Ustd.**

<p>Anwenden von Sprachwissen beim Schreiben eines Sachtextes</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Informationen zu einem bestimmten Thema unter gezielter Nutzung verschiedener Medien beschaffen</li> <li>- Informationen auswählen und werten</li> <li>- Informationen themen- und adressatenbezogen aufbereiten</li> <li>- Schreiben des Textes mittels PC</li> <li>- Überarbeiten des Textes</li> <li>- Präsentieren des Textes</li> </ul> <p>Beherrschen elementarer Bedienhandlungen und Grundregeln zur Verwendung von Formatierungen in Texten</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>→ SU, Kl. 4, LB 1</li> <li>→ SU, Kl. 4, LB Medien – Informationsbeschaffung und -vernetzung</li>   <li>→ LB Sprechen und Zuhören</li> <li>→ LB Für sich und andere schreiben</li>   <li>⇒ Methodenkompetenz</li>   <li>→ Kl. 1/2, LB Schreiben mithilfe des PC</li> <li>→ Kl. 3, LB Schreiben eines Gebrauchstextes mithilfe des PC</li> <li>⇒ informatische Vorbildung</li> </ul>
--	---

**Wahlpflicht 1: Rund um Presseerzeugnisse 14 Ustd.**

Kennen vielfältiger Presseerzeugnisse in ihrem Verwendungszusammenhang	Informationen sammeln, ordnen, ausstellen Benennen von Merkmalen Erkennen der Zielgruppen
Einblick gewinnen in den Entstehungsprozess einer Tageszeitung	Vermutungen anstellen Informationen einholen, dokumentieren
Kennen verschiedener Rubriken einer Tageszeitung	Untersuchen, Benennen, Sortieren, Erklären Beispiele zuordnen Adressatenbezug herstellen
Sich positionieren zur Rolle von Presseerzeugnissen in Bezug auf Meinungsbildung	Informationslust – Takt – Persönlichkeitsrechte ⇒ Medienkompetenz
Gestalten eines Pressebeitrages zu einer Rubrik	Interessen und Neigungen berücksichtigen Wechsel der Sozialformen Zeitung als Ergebnis von Teamarbeit

**Wahlpflicht 2: So ein Theater 14 Ustd.**

Gestalten eines Theaterstückes	
- Vorbereiten	Anlass festlegen, sich mit dem Inhalt auseinander setzen, Spielidee entwickeln, Requisiten auswählen
- Umsetzen	Texte in Dialoge und Spielszenen umsetzen, proben
- Aufführen	Ausdrucksmöglichkeiten mittels Sprachvarietät anwenden Begabungen fördern
- Reflektieren	Sprechen, Schreiben
Gestalten von Begleittexten	Einladung, Programm, Plakate → KU, Kl. 4, LB 1 → MU, Kl. 4, LB 3 → LB Sprechen und Zuhören → LB Für sich und andere schreiben → LB Richtig schreiben → LB Lesen/Mit Medien umgehen

**Wahlpflicht 3: Werbung 14 Ustd.**

Kennen von Formen der Werbung	→ LB Sprechen und Zuhören → LB Lesen/Mit Medien umgehen ⇒ Medienerziehung
- Werbeabsichten	Information, Reklame, Propaganda
- Werbemittel	optische: Anzeigen, Briefe, Plakate, Leuchtschriften, Prospekte, Zunftschilder akustische: Werbetexte, Musik persönliche: Vorträge, Vorführungen
- Werbeträger	Presse, Anschlagstellen, Kino, Rundfunk, Fern-

Sich positionieren zur Fernsehwerbung	sehen, Messen → LB Sprechen und Zuhören → LB Für sich und andere schreiben ⇒ Medienerziehung
- Ziele	Befragungen durchführen, auswerten
- Inhalte	Werbespots gemeinsam anschauen über eigenes Verhalten sprechen
- Glaubwürdigkeit	Einfluss von Werbung auf den Kauf bestimmter Produkte untersuchen
Gestalten eines eigenen Werbebeitrages	Fernsehspot, Werbeplakat, Prospekt

---

**Anhang****Funktionswörter**

Die 100 häufigsten Wörter der deutschen Sprache <sup>1</sup>				
die	auf	hat	zum	bis
der	so	wir	zur	habe
und	eine	was	kann	ihre
in	auch	wird	doch	dann
zu	als	sein	vor	ihnen
den	an	einen	dieser	seiner
das	nach	welche	mich	alle
nicht	wie	sind	ihn	wieder
von	im	oder	du	meine
sie	für	um	hatte	Zeit
ist	man	haben	seine	gegen
des	aber	einer	mehr	vom
sich	aus	mir	am	ganz
mit	durch	über	denn	einzelnen
dem	wenn	ihm	nun	wo
dass	nur	diese	unter	ohne
er	war	einem	sehr	muss
es	noch	ihr	selbst	eines
ein	werden	uns	schon	können
ich	bei	da	hier	sei

<sup>1</sup> Nach Meier'scher Zählung 1964

**Schul Ausgangsschrift**

*Schul Ausgangsschrift*

*A B C D E F G H I J K L*

*M N O P Q R S T*

*U V W X Y Z*

*a b c d e f g h i j k*

*l m n o p q r s ß t u*

*v w x y z*

*1 2 3 4 5 6 7 8 9 0*

---